



## Rechnung 2014

Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat  
zum Trimesterbericht II/2014

- 1520 Museum Rietberg
- 2040 Steueramt
- 3020 Pflegezentren der Stadt Zürich
- 3026 Alterszentren Stadt Zürich
- 3030 Stadtspital Waid
- 3035 Stadtspital Triemli
- 3525 Geomatik + Vermessung
- 3570 Grün Stadt Zürich
- 4530 Elektrizitätswerk
- 5070 Sportamt



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zum Trimesterbericht II-2014</b>	5
<b>Aufbau der Trimesterberichte</b>	17
<b>Präsidialdepartement</b>	
1520 Museum Rietberg	20
<b>Finanzdepartement</b>	
2040 Steueramt	22
<b>Gesundheits- und Umweltdepartement</b>	
3020 Pflegezentren der Stadt Zürich	26
3026 Alterszentren Stadt Zürich	30
3030 Stadtspital Waid	34
3035 Stadtspital Triemli	38
<b>Tiefbau- und Entsorgungsdepartement</b>	
3525 Geomatik + Vermessung	42
3570 Grün Stadt Zürich	44
<b>Departement der Industriellen Betriebe</b>	
4530 Elektrizitätswerk	48
<b>Schul- und Sportdepartement</b>	
5070 Sportamt	52



## **Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zum Trimesterbericht II-2014**

### **1. Grundlage**

Gemäss Art. 6 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vom 24. März 2010 (AS 611.120) hat jeder Verwaltungszweig mit Globalbudgets für seine Produktgruppen pro Jahr drei Trimesterberichte zu erstellen. Die Berichte für das zweite Trimester 2014 liegen vor.

### **2. Berichterstattungsmodell**

Die Trimesterberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des Produktgruppen-Globalbudgets. Sie enthalten gemäss Art. 8 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets Einschätzungen zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben und zur Finanzlage mit Kommentar. Mit dem Trimesterbericht können gemäss Art. 7 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets auch Änderungen des Produktgruppen-Globalbudgets beantragt werden.

### **3. Ergebnis**

Die vorliegenden Trimesterberichte zeigen, dass bei verschiedenen Globalbudget-Abteilungen mit Abweichungen gegenüber den Vorgaben gerechnet wird. Eine Übersicht über die wesentlicheren Abweichungen wird weiter unten gegeben. Das Stadtspital Triemli und das Sportamt beantragen Globalbudget-Ergänzungen (vgl. Ziff. 4.2). Das Sportamt beantragt ausserdem die nachträgliche Genehmigung einer dringlichen Globalbudget-Ergänzung (vgl. Ziff. 4.1).

In der Einschätzung der Finanzlage werden in den Trimesterberichten die Korrekturen der Produktgruppen-Globalbudgets aufgrund der Lohnmassnahmen berücksichtigt.

#### **1520 Museum Rietberg**

##### *Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen*

Das 2. Trimester entwickelte sich aufgrund der erfolgreichen Ausstellung «Zen-Meister Sengai» positiv und den Erwartungen entsprechend. Der Rückstand in den Besuchszahlen aus dem ersten Trimester konnte jedoch nicht aufgeholt werden, so dass – wie im Trimesterbericht I-2014 angekündigt – bei einem Jahresziel von 85 000 Eintritten von einem Besuchsergebnis von 70 000 ausgegangen wird. Die Ausstellung «Gastspiel – Schweizer Gegenwartskunst im Museum Rietberg» ist gut angelaufen. Falls die Besuchszahlen in den verbleibenden Wochen (bis 9. November) gleich bleiben, kann auf Jahresende mit einem Rechnungsergebnis im Rahmen des Budgets gerechnet werden. Damit das Budget trotz der gegenüber dem Jahresziel tieferen Besuchszahlen eingehalten werden kann, mussten verschiedene Kürzungsmassnahmen bei den Ausgaben ergriffen werden. Ausserdem wird mit einer etwas besseren Lage bei den Sponsorengeldern gerechnet.

## **2040 Steueramt**

### *Gesamtbetrieb*

Das Steueramt erwartet, dass das Budget um etwa Fr. 800 000.– unterschritten werden kann. Im Trimesterbericht I-2014 wurde noch von einer Überschreitung von Fr. 400 000.– ausgegangen.

### *Produktegruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen*

Bei der Steuerungsvorgabe «Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind» wird nach Auswertung der bereits erfolgten Schlussrechnungen eine höhere Quote als budgetiert erwartet.

Im Trimesterbericht I-2014 wurde ausgeführt, dass es fraglich ist, ob bei der Steuerungsvorgabe «Anteil der quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben» die Jahreszielgrösse von 71 Prozent erreicht werden kann, da auf 2014 eine neue Tarifstruktur eingeführt wurde. Ende August kann nun festgestellt werden, dass sich zwar dadurch die ordentliche Produktion verzögert hat, jedoch in einem geringeren Ausmass als im April erwartet.

In Bezug auf die Steuerungsvorgabe «Anteil der Steuerveranlagungen, bei denen die Schlussrechnung für die Grundsteuern innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde» wird erwartet, dass die Jahresvorgabe von 60 Prozent aufgrund der prioritären Aufarbeitung alter, komplexer Fälle nicht erreicht werden kann.

In der Produktegruppe 1 wurde mit dem Trimesterbericht I-2014 eine Globalbudget-Ergänzung von 1 Million Franken beantragt, weil die Mehrerträge, die sich aufgrund der vom Gemeinderat mit Beschluss vom 11. Dezember 2013 verlangten Überprüfung der Wohnsitzeverhältnisse ergeben sollen, nicht in der Produktegruppe 1 anfallen, sondern ausserhalb des Produktegruppen-Globalbudgets auf dem Konto «Allgemeine Steuern laufendes Jahr: Natürliche Personen», und deshalb eine Budgetüberschreitung von 1 Million Franken zu erwarten war. Nach dem zweiten Trimester geht nun das Steueramt davon aus, dass sich die Überschreitung – vor Globalbudget-Ergänzung – noch auf Fr. 200 000.– belaufe. Zur Verbesserung haben insbesondere ein tieferer Personalaufwand von rund Fr. 200 000.– hauptsächlich infolge Reorganisationen in den Abteilungen Rechnungswesen und Inventarisierung und tieferer IT-Kosten von rund Fr. 300 000.– infolge geringerer Kostenbeteiligung für das städtische Projekt Omega (Ablösung der Schnittstelle Alpha zu den Einwohnerdaten) beigetragen.

### *Produktegruppe 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)*

Eine Auswertung per Ende Juli zeigt, dass bei der Steuerungsvorgabe «Zeit für die Verifizierung pro Dossier» voraussichtlich sämtliche Sollvorgaben unterschritten werden können. In finanzieller Hinsicht wird mit einer Unterschreitung von 1 Million Franken gerechnet, die im Wesentlichen auf einen tieferen Personalaufwand von rund Fr. 340 000.–

aufgrund von Effizienzsteigerungen und auf höhere Erträge von rund Fr. 720 000.– bei den Scanning-Dienstleistungen zurückzuführen ist. Die Mehrerträge ergeben sich, weil das Kantonale Steueramt die Eingangsregistrierung trotz anderslautender Vorgaben im Zeitpunkt der Budgetierung weiterhin vornimmt, die Leistungen für die Kantone Luzern und Obwalden sowie die Zürcher Gemeinden gesteigert werden konnten und ein nicht budgetierter Auftrag für die Digitalisierung von Akten für das Amt für Zusatzleistungen ausgeführt werden kann.

### **3020 Pflegezentren der Stadt Zürich**

#### *Gesamtbetrieb*

Auf der Basis der Hochrechnung per Ende August wird ein Ergebnis im Rahmen des Budgets erwartet. In den Produktgruppen 3 (Nebenleistungen) und 4 (Ausbildung und Arbeitseinsätze) ergeben sich nach Berücksichtigung der Entwicklung im zweiten Trimester keine Abweichungen zu den im Trimesterbericht I-2014 hinsichtlich der Steuerungsvorgaben und der Finanzlage gemachten Aussagen.

#### *Produktgruppe 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie*

Es wird wie im Trimesterbericht I-2014 davon ausgegangen, dass die Anzahl Pflgetage um etwa 1 Prozent unter dem Budgetwert zu liegen kommen dürfte. Die Hotellerietaxe im Pflegezentrum Witikon Haus B musste wegen Bauemissionen vorübergehend reduziert werden. Es wird erwartet, dass die durch diese Faktoren entstehenden Mindererträge durch Mehrerträge aufgrund einer optimierten Abrechnung von Einzelleistungen an die Krankenkassen und Mehrleistungen insbesondere im ärztlichen Bereich reduziert werden können. Ausserdem liegt der Aufwand etwas unter dem Budget, so dass mit einem Jahresabschluss im Rahmen des Budgets gerechnet werden kann.

Im Budget 2015 sind beim Produkt 1.2 (Angebote mit spezieller Ausrichtung) folgende zwei zusätzliche Angebote enthalten:

- Angebot für Patientinnen und Patienten, die eine spezielle psychosoziale Pflege in einem stabilisierenden Rahmen benötigen (Übergangsabteilung für psychosoziale Pflege).
- Angebot für Patientinnen und Patienten, die eine Peritonealdialyse benötigen (Blutwäsche durch das Bauchfell bei Nierenerkrankungen). Dieses Angebot erleichtert den Alltag dieser Bewohnerinnen und Bewohner, indem sie nicht mehr regelmässig zur Blutreinigung ein Spital aufsuchen müssen.

#### *Produktgruppe 2: Ambulante Unterstützung und Beratung*

Bei den Pflgetagen TAG Plus (Tageszentren) wird voraussichtlich das Plan/Soll unterschritten werden. Die Mindererträge, die sich daraus ergeben, können nicht ganz kompensiert werden, so dass - entgegen den Erwartungen im Trimesterbericht I-2014 - der Saldo gemäss Budget voraussichtlich um etwa Fr. 200 000.– überschritten wird.

### **3026 Alterszentren Stadt Zürich**

#### *Gesamtbetrieb*

Die Alterszentren Stadt Zürich erwarten auf der Basis der Hochrechnung per Ende August wie im Trimesterbericht I-2014 eine Überschreitung des über alle Produktegruppen budgetierten Nettoaufwands um gegen 3 Millionen Franken. Die Überschreitung ist dabei auf Mindererträge in der Produktegruppe 1 zurückzuführen (vgl. Bemerkungen zu Produktegruppe 1). In den Produktegruppen 2 (Quartierbezogene Leistungen), 3 (Nebenleistungen) und 4 (Ausbildung und Arbeitseinsätze) wird bezogen auf das Gesamtjahr mit keinen wesentlichen Abweichungen von den Planwerten gerechnet.

#### *Produktegruppe 1: Alterswohnen mit Pflege*

Der Planwert bei der Steuerungsvorgabe «Aufenthaltstage» von 760 000 dürfte nicht erreicht werden. Es wird eine Anzahl von rund 746 000 Aufenthaltstagen erwartet. Wie bereits in Trimesterbericht I-2014 ausgeführt wurde, ist die tiefere Anzahl Aufenthaltstage auf eine geringere Auslastung bei den Alterszentren, die saniert werden, oder in Alterszentren, die in Gemeinden ausserhalb der Stadt Zürich liegen und die deshalb für Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich weniger attraktiv sind, zurückzuführen. Als Folge der tieferen Anzahl Aufenthaltstage wird auch der Planwert bei der Steuerungsvorgabe «Auslastung» nicht ganz erreicht werden können.

Aufgrund der bereits im Trimesterbericht I-2014 ausführlich beschriebenen Ursachen (Auswirkungen der Pflegefinanzierung, Entwicklung Aufenthaltstage) wird in der Produktegruppe 1 weiterhin mit Mindererträgen von gegen 3 Millionen Franken gerechnet. Es bestehen dabei bezüglich der Ertragssituation nach wie vor gewisse Unsicherheiten. Für einen Teil der Mindererträge wurde mit dem Trimesterbericht I-2014 eine Globalbudget-Ergänzung von 2 Millionen Franken beantragt. Es besteht weiterhin das Ziel, die Budgetabweichung möglichst gering zu halten. Für 2015 sind zur Verbesserung der Ertragssituation und im Sinne der verursachergerechten Kostenzuordnung bereits Anpassungen im Taxmodell beschlossen worden.

Der budgetierte Aufwand kann voraussichtlich eingehalten werden. Die im Trimesterbericht I-2014 prognostizierte Aufwandüberschreitung von 0,5 Millionen Franken für zusätzliche vorzeitige Pensionierungen konnte aufgefangen werden.

### **3030 Stadtspital Waid**

#### *Gesamtbetrieb*

Auf der Basis der Hochrechnung per Ende August wird davon ausgegangen, dass der budgetierte Nettoaufwand voraussichtlich unterschritten werden kann.

#### *Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung*

Es zeichnet sich ab, dass die Zahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten per Ende Jahr den Planwert von 8800 überschreiten wird. Erwartet wird eine Zahl von 9400. Bei den Pfl egetagen wird mit einer gegenüber dem Planwert von 82 700 um etwa 2 Prozent höheren Anzahl gerechnet. Der Fallschwere-Index dürfte – wie bereits im

Trimesterbericht I-2014 ausgeführt – unter dem geplanten Index zu liegen kommen. In finanzieller Hinsicht wird mit einer Unterschreitung des Globalbudgets gerechnet.

*Produktegruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung*

Die geplante Zahl an Untersuchungen und Behandlungen von 139 855 wird voraussichtlich leicht überschritten werden. In finanzieller Hinsicht ist mit einer leichten Unterschreitung des Globalbudgets zu rechnen.

*Produktegruppe 3: Notfallversorgung*

Die erwartete Anzahl Eintritte in die Notfallstation liegt mit 15 500 etwas über dem Planwert von 15 100. Die Anzahl Eintritte in die Notfallpraxis dürfte in der Höhe der geplanten Zahl von 7800 zu liegen kommen. Als Folge der insgesamt höheren Anzahl Eintritte werden die Notfallvorhalteleistungen voraussichtlich leicht geringer ausfallen als budgetiert.

*Produktegruppe 5: Nebenbetriebe*

Gemäss Hochrechnung dürfte der Umsatz in der Cafeteria etwas unter dem geplanten Umsatz liegen. Der tiefere Ertrag kann durch einen tieferen Aufwand kompensiert werden, so dass das Budget mutmasslich eingehalten werden kann.

### **3035 Stadtspital Triemli**

*Gesamtbetrieb*

Aufgrund der Hochrechnung auf der Basis der ersten acht Monate kann für das laufende Geschäftsjahr die erfolgreiche Umsetzung des Wachstumspakets 2014 bestätigt werden.

Mit Entscheid Nr. 786 vom 10. September 2014 entschied der Stadtrat aufgrund veränderter Rahmenbedingungen, das heutige Bettenhochhaus (Turm) nicht komplett instand zu setzen, sondern lediglich, wo notwendig, instand zu halten. Durch diesen Entscheid ist es notwendig, die Projektkosten mit dem Jahresabschluss 2014 zu bereinigen. Per Ende August betragen die aufgelaufenen Kosten 25 Millionen Franken, bis Ende Jahr werden es 30 Millionen Franken sein. Es wird dabei davon ausgegangen, dass etwa 16 Millionen Franken (wovon 7 Millionen Franken Investitionskosten für das Ambulante Perioperative Zentrum) werthaltig sind. Der restliche Betrag von rund 14 Millionen Franken muss mit dem Jahresabschluss 2014 abgeschrieben werden. Dabei werden 10,4 Millionen Franken der Produktegruppe 1 (Stationäre Versorgung) und 3,6 Millionen Franken der Produktegruppe 2 (Ambulante Versorgung) belastet. Dies wird zu einer entsprechenden Überschreitung der Produktegruppen-Globalbudgets führen, und es werden deshalb Globalbudget-Ergänzungen in der Höhe der Abschreibungen beantragt (vgl. Ziff. 4.2). Ohne die Zusatzbelastung aufgrund der Abschreibungen wäre ein Ergebnis im Rahmen des Budgets zu erwarten.

*Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung*

Aufgrund der Entwicklung bis Ende August wird erwartet, dass die geplante Zahl an stationär behandelten Patientinnen und Patienten von 22 400 um rund 1100 überschritten wird. Die Zahl der Pflage tage dürfte um etwa 3000 Pflage tage über der budgetierten

Anzahl von 129 369 liegen. Der Fallschwere-Index (CMI) der bisher codierten Fälle beträgt 1.092. Der Planwert von 1.1009 wird voraussichtlich knapp erreicht werden.

Der Jahresabschluss dürfte sich – unter Ausklammerung der unter Gesamtbetrieb erwähnten Abschreibungen – im Rahmen des budgetierten Ergebnisses bewegen.

#### *Produktegruppe 2: Ambulante Versorgung*

Das Stadtspital Triemli geht davon aus, dass die geplante Zahl an Behandlungen erreicht werden kann. Unter Ausklammerung der unter Gesamtbetrieb erwähnten Abschreibungen dürfte das budgetierte Ergebnis erreicht werden.

#### *Produktegruppe 3: Notfallversorgung*

Es wird davon ausgegangen, dass die Gesamtzahl aller Notfälle um etwa 500 unter dem Planwert von 48 741 liegen wird. Wie bereits im Trimesterbericht I-2014 berichtet, ist der Grund für die Abschwächung des Wachstums der äusserst milde Winter, welcher zu einer Reduktion der Brüche durch Stürze geführt hat. In finanzieller Hinsicht wird von einem Ergebnis im Rahmen des Budgets ausgegangen.

### **3525 Geomatik + Vermessung**

#### *Gesamtbetrieb*

Gemäss Hochrechnung ist eine Budgetunterschreitung von etwa Fr. 267 000.– zu erwarten.

#### *Produktegruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung*

Bei der Steuerungsvorgabe «Nettoaufwand im Produkt 1.2 (Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung)» wird voraussichtlich das Plan/Soll unterschritten werden können. Bei den anderen Steuerungsvorgaben zeichnen sich – so weit sie erhoben werden können – keine grösseren Abweichungen ab. In finanzieller Hinsicht wird aufgrund von diversen Minderaufwendungen (u. a. tieferer Personalaufwand von etwa Fr. 72 000.–, tiefere Verrechnungen IMMO von Fr. 209 000.–) ein Ergebnis von rund Fr. 344 000.– unter dem Budget erwartet.

#### *Produktegruppe 2: Reprotechnische Erzeugnisse*

Der geplante Kostendeckungsgrad von 91 Prozent wird voraussichtlich nicht erreicht werden, hauptsächlich aufgrund höherer Verrechnungen der IMMO als budgetiert. In der Folge wird mit einer leichten Überschreitung des Budgets von etwa Fr. 77 000.– gerechnet.

### **3570 Grün Stadt Zürich**

#### *Gesamtbetrieb*

Grün Stadt Zürich erwartet, dass der über alle Produktegruppen budgetierte Nettoaufwand um etwa 1,3 Millionen Franken unterschritten werden kann.

#### *Produktegruppe 1: Naturverständnis und -förderung*

Wie bereits im Trimesterbericht I-2014 dargelegt, kann infolge Budgetkürzung durch den GR das Plan/Soll von 850 für die Steuerungsvorgabe «Anzahl betreute Schulklassen»

nicht erreicht werden. Ende August wird davon ausgegangen, dass ungefähr 30 Schulklassen weniger betreut werden können.

#### *Produktegruppe 2: Natur- und Freiräume*

In dieser Produktegruppe wird mit einer Unterschreitung von rund 1,1 Millionen Franken aufgrund eines tieferen Personalaufwands, weil vakante Stellen nicht besetzt werden können, und tieferer Abschreibungen und Zinsen infolge eines reduzierten Investitionsvolumens gerechnet.

#### *Produktegruppe 3: Flächen- und Gebäudemanagement*

Bei den Abschreibungen kommt es zu einer Verschiebung zur Produktegruppe 4 (Naturprodukte), weil die Abschreibungen der Investition Gebäude Landwirtschaft im Budget irrtümlicherweise der Produktegruppe 3 anstatt der Produktegruppe 4 belastet wurden. In der Produktegruppe 3 hat dies voraussichtlich eine Budgetunterschreitung von 0,18 Millionen Franken zur Folge. Dadurch verbessert sich auch der Kostendeckungsgrad bei den Flächen.

#### *Produktegruppe 4: Naturprodukte*

Aufgrund der Verschiebung der Abschreibungen (vgl. Produktegruppe 3) und höherer Aufwendungen vor allem bei den landwirtschaftlichen Produkten wird von einem Mehrbedarf von rund 0,45 Millionen Franken ausgegangen. In der Folge sinkt der Kostendeckungsgrad unter das Plan/Soll.

#### *Produktegruppe 5: Dienstleistungen*

Voraussichtlich höhere Entschädigungen für erteilte Näherbaurechte führen zu einer Verbesserung von rund 0,5 Millionen Franken und zu einer Verbesserung des Kostendeckungsgrads.

### **4530 Elektrizitätswerk**

#### *Gesamtbetrieb*

Das ewz erwartet, dass aufgrund höherer Umsätze die budgetierte Gewinnablieferung von 63,2 Millionen Franken um etwa 0,2 Millionen Franken übertroffen wird. Im Trimesterbericht I-2014 wurde noch von einer Verbesserung gegenüber dem Budget um etwa 0,7 Millionen Franken ausgegangen.

#### *Produktegruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf*

Infolge höherer Zuflüsse wird mit einer höheren Energieproduktion naturmade basic (+94 GWh) und naturmade star (+8 GWh) gerechnet. Der in dieser Produktegruppe budgetierte Ertragsüberschuss wird voraussichtlich um rund 1,0 Millionen Franken übertroffen werden.

#### *Produktegruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.*

Der für die Steuerungsvorgabe «Abweichung zu Kostenplan (in % zu Plan)» erwartete Wert wird aufgrund rund 35 Prozent tieferer Kosten ausserhalb der angestrebten Bandbreite  $\pm 5$  Prozent liegen. Aufgrund einer optimierten Verwertung von ökologischen

Mehrwerten und tieferer Kapitalkosten wird mit einem um rund 11,8 Millionen Franken besseren Finanzergebnis gerechnet.

#### *Produktegruppe 3: Netzbetrieb*

Die Steuerungsvorgabe «Mittlere Unterbrechungsdauer pro Kundin/Kunde» wird voraussichtlich unterschritten werden. Es wird ein Wert von 8 Minuten (Budget 30 Minuten) erwartet. In finanzieller Hinsicht wird mit einem um rund 17.1 Millionen Franken besseren Ergebnis gerechnet, weil die auf den 1. Januar 2014 angepasste Tarifstruktur beim Netzbetrieb das Resultat stärker verbessert als angenommen.

#### *Produktegruppe 5: Energiedienstleistungen*

Die Steuerungsvorgabe «Anzahl Anlagen» wird aufgrund stärkerer Investitionstätigkeit im Jahr 2014 um 6 höher ausfallen als der Budgetwert (212). Das Finanzergebnis wird rund 1 Million Franken besser als budgetiert erwartet.

#### *Produktegruppe 6: Telecom*

Per Ende Jahr werden rund 125 000 Haushalte anschlussbereit sein. Damit wird das Plan/Soll von 113 700 übertroffen werden. Das Finanzergebnis wird wie budgetiert erwartet.

#### *Produktegruppe 7: Management, Finanzen und Services*

Bei der Steuerungsvorgabe «Bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden» wird mit einem um 0,2 Prozentpunkte über dem Budgetwert von 5,3 Prozent liegenden Wert gerechnet. Die Umlagekosten pro Mitarbeiter werden rund Fr. 2000.– tiefer erwartet.

Der ausgewiesene Reingewinn soll 9 Prozent des Umsatzes betragen. Die Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen werden so festgelegt, dass gerade der entsprechende Reingewinn resultiert. Dieser Vorgang wird in der Produktegruppe 7 abgebildet. Deshalb führt die Verbesserung des Ergebnisses in den Produktegruppen 1–6 von 30,9 Millionen Franken zu einer entsprechenden Verschlechterung des Ergebnisses der Produktegruppe 7. Nach Berücksichtigung der um etwa 0,2 Millionen Franken höher erwarteten Gewinnabgabe verschlechtert sich das Ergebnis dieser Produktegruppe noch um 30,7 Millionen Franken.

### **5070 Sportamt**

#### *Gesamtbetrieb*

Das Sportamt erwartet gemäss Hochrechnung per Ende August eine Überschreitung des Budgets um rund 2,7 Millionen Franken. In der Produktegruppe 2 (Sportförderung und Beratung) beträgt die Überschreitung rund 2,9 Millionen Franken (vgl. Bemerkungen zu Produktegruppe 2). Dieser steht eine leichte Verbesserung von 0,2 Millionen Franken in der Produktegruppe 4 (Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern) gegenüber. Die Verbesserung ist auf Mehreinnahmen in den Hallenbädern zurückzuführen.

### *Produktegruppe 2: Sportförderung und Beratung*

Wie bereits im Trimesterbericht I-2014 ausgeführt, erfolgt entgegen den Annahmen im Budget die Beanspruchung der für die Leichtathletik EM AG für die Durchführung des Anlasses bewilligte Defizitgarantie von Fr. 3 333 334.– bereits 2014 und nicht wie ursprünglich angenommen erst 2015. Grund für die Verschiebung ist, dass gemäss Angaben der Leichtathletik EM 2014 AG die Schlussabrechnung des Anlasses bereits in diesem Jahr und nicht erst im nächsten Jahr vorliegen wird. Die Beanspruchung der Defizitgarantie von Fr. 3 333 334.– erfolgt dabei durch Verrechnung mit dem ausbezahlten Darlehen (Fr. 3 300 000.–) und der Auszahlung des Differenzbetrags (Fr. 33 334.–). Im Budget 2014 war ein Betrag von Fr. 850 000.– für eine allfällige über Fr. 3 333 334.– hinausgehende Defizitgarantie vorgesehen. Unter Berücksichtigung dieses Betrags ergibt sich aus der Verschiebung der Beanspruchung der Defizitgarantie eine Budgetüberschreitung von Fr. 2 483 334.–. In der Höhe dieser Überschreitung wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung beantragt (vgl. Ziff. 4.2), weil die Überschreitung wesentlich ist und nicht innerhalb des Globalbudgets kompensiert werden kann.

Im Weiteren wurden mit STRB Nr. 680/2014 dringlich zusätzliche Mittel von höchstens Fr. 400 000.– zugunsten der Leichtathletik EM 2014 AG gesprochen. Es wird beantragt, die dringliche Globalbudget-Ergänzung von Fr. 400 000.– nachträglich zu genehmigen (vgl. Ziff. 4.1).

Somit beläuft sich voraussichtlich die Budgetüberschreitung in der Produktegruppe 2 auf rund 2,9 Millionen Franken (Fr. 2 483 334.– Verschiebung Beanspruchung Defizitgarantie, Fr. 400 000.– dringlich bewilligte Mittel). Entsprechend werden die an Sportorganisationen ausbezahlten Förderungsbeiträge höher liegen. Die übrigen Steuerungsvorgaben dürften sich im Rahmen des Budgets bewegen.

## **4. Anträge auf Globalbudget-Ergänzungen**

### **4.1 Nachträgliche Genehmigung dringlicher Globalbudget-Ergänzungen**

#### **5070 Sportamt, Produktegruppe 2: Sportförderung und Beratung**

Produktegruppen-Globalbudget bisher	Fr. 5 318 600.–
Produktegruppen-Globalbudget neu	Fr. 5 718 600.–
Globalbudget-Ergänzung	Fr. 400 000.–

Die dringliche Globalbudget-Ergänzung wurde – gestützt auf Art. 7 Abs. 2 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudget – mit STRB 680/2014 bewilligt.

## 4.2 Ordentliche Globalbudget-Ergänzungen

### 3035 Stadtspital Triemli, Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung

Produktegruppen-Globalbudget bisher	–Fr. 27 433 800.–
Produktegruppen-Globalbudget neu	–Fr. 17 033 800.–
Globalbudget-Ergänzung	Fr. 10 400 000.–

Mit Entscheid Nr. 786 vom 10. September 2014 entschied der Stadtrat aufgrund veränderter Rahmenbedingungen, das heutige Bettenhochhaus (Turm) nicht komplett instand zu setzen, sondern lediglich, wo notwendig, instand zu halten. Durch diesen Entscheid ist es notwendig, die Projektkosten mit dem Jahresabschluss 2014 zu bereinigen. Per Ende August betragen die aufgelaufenen Kosten 25 Millionen Franken, bis Ende Jahr werden es 30 Millionen Franken sein. Es wird dabei davon ausgegangen, dass etwa 16 Millionen Franken der Kosten werthaltig sind. Der restliche Betrag von rund 14 Millionen Franken muss mit dem Jahresabschluss 2014 abgeschrieben werden. 10,4 Millionen Franken der Abschreibungen werden der Produktegruppe 1 belastet. Diese Abschreibungen sind im Budget nicht enthalten.

### 3035 Stadtspital Triemli, Produktegruppe 2: Ambulante Versorgung

Produktegruppen-Globalbudget bisher	–Fr. 14 485 900.–
Produktegruppen-Globalbudget neu	–Fr. 10 885 900.–
Globalbudget-Ergänzung	Fr. 3 600 000.–

Vergleiche Begründung zur Produktegruppe 1. 3,6 Millionen Franken der Abschreibungen werden der Produktegruppe 2 belastet.

### 5070 Sportamt, Produktegruppe 2: Sportförderung und Beratung

Produktegruppen-Globalbudget bisher nach dringlicher	
Globalbudget-Ergänzung (vgl. Ziff. 4.1)	Fr. 5 718 600.–
Produktegruppen-Globalbudget neu	Fr. 8 201 944.–
Globalbudget-Ergänzung	Fr. 2 483 334.–

Der Defizitgarantie für die Leichtathletik EM 2014 AG und dessen Verrechnung mit dem gewährten Darlehen stimmte der Gemeinderat mit GRB Nr. 5116 vom 18. November 2009 zu. Die Beanspruchung der Defizitgarantie von Fr. 3 333 334.– für die Durchführung des Anlasses erfolgt durch Verrechnung mit dem ausbezahlten Darlehen (Fr. 3 300 000.–) und der Auszahlung des Differenzbetrags (Fr. 33 334.–) bereits 2014 und nicht wie bisher angenommen erst 2015. Durch das Vorziehen dieses im Wesentlichen buchhalterischen Vorgangs reicht der budgetierte Saldo der Produktegruppe 2 nicht aus und muss um Fr. 2 483 334.– ergänzt werden.

**Dem Gemeinderat wird beantragt:**

**Unter Ausschluss des Referendums:**

1. Die Trimesterberichte per 31. August 2014 der Abteilungen mit Produktegruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
  2. Für das Jahr 2014 werden mit den Trimesterberichten per 31. August 2014 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung unter Ziff. 4 folgende Globalbudget-Ergänzungen (die dringliche: nachträglich) genehmigt:
    - a) Dringliche Globalbudget-Ergänzungen Fr. 400 000.–
    - b) Ordentliche Globalbudget-Ergänzungen Fr. 16 483 334.–
- Total Fr. 16 883 334.–**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat wird den Departementsvorstehenden übertragen.**

Zürich, den 1. Oktober 2014

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin:  
**Corine Mauch**

Die Stadtschreiberin:  
**Dr. Claudia Cuche-Curti**



## Aufbau der Trimesterberichte

Der Aufbau und die Form der Trimesterberichte richten sich nach den Vorgaben in der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vom 24. März 2010.

Die Trimesterberichte sind wie folgt aufgebaut:

- Gesamtbetrieb
- Detaillierung pro Produktegruppe mit folgender Gliederung
  - Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben
  - Einschätzung zur Finanzlage
  - Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise
- Anträge

Unter **Gesamtbetrieb** kann eine Einschätzung zur Finanzlage bezogen auf die gesamte Dienstabteilung abgegeben werden. Im Weiteren können Hinweise allgemeiner Art gemacht werden und es kann über Entwicklungen, die die ganze Dienstabteilung betreffen, berichtet werden.

Die **Details pro Produktegruppe** enthalten folgende Elemente:

- Unter «Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben» erfolgt die Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. a der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets.
- Unter «Einschätzung zur Finanzlage» wird die Einschätzung zur Finanzlage gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. b der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vorgenommen. Es ist anzugeben, ob und in welchem Umfange gemäss Hochrechnung eine Abweichung vom Produktegruppen-Globalbudget zu erwarten ist. Im Weiteren sind die wesentlichen Ursachen für die Abweichung anzuführen und es ist auf allfällige Massnahmen hinzuweisen, die bei einer Budgetüberschreitung ergriffen wurden oder geplant sind.
- Unter «Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise» enthält der Trimesterbericht allfällige Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. c der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets.

Unter **Anträge** sind allfällige Anträge aufgrund von Art. 7 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets (Globalbudgetergänzung) unter Bezug auf die Einschätzung zur Finanzlage einzubringen. Im Weiteren ist hier im Falle einer dringlichen Globalbudgetergänzung durch den Stadtrat gemäss Art. 7 Abs. 2 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets der Gemeinderat um nachträgliche Genehmigung zu ersuchen.



# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2014)

---

**Präsidialdepartement**

**1520 Museum Rietberg**

**Gesamtbetrieb**

Vgl. Bemerkungen zur Produktegruppe 1.

**Produktegruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Das zweite Trimester entwickelte sich aufgrund der erfolgreichen Ausstellung «Zen-Meister Sengai» positiv und den Erwartungen entsprechend. Den im ersten Trimester erzielte Rückstand bei den Besuchszahlen konnte nicht aufgeholt werden, sodass bei einem Stand von 48'329 Besuchenden auf Ende August nach wie vor, wie im ersten Trimesterbericht angekündigt, auf Ende Jahr mit einem Besuchsergebnis von 70'000 gerechnet werden kann (im Budget 85'000).

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Da dem Museum 2014 im Vergleich zu 2013 beim Saldo Fr. 600'000 weniger zur Verfügung stehen, mussten verschiedene Einsparungen gemacht werden, wie Kürzung der Öffnungszeiten, Einsparungen bei den Ausstellungen, beim Marketing etc. Dies führte unter anderem auch zu den geringeren Besuchszahlen.

Die Ausstellung «Gastspiel – Schweizer Gegenwartskunst im Museum Rietberg» ist gut angelaufen. Bei gleichbleibendem Besuchsaufkommen in den verbleibenden Wochen (bis 9. November) kann auf Jahresende mit einer Rechnung im Rahmen des Budgets gerechnet werden. Falls die Besuchszahlen abnehmen, ist mit einer geringen Überschreitung des budgetierten Saldos zu rechnen.

Aufgrund einer unvorhergesehenen Frühpensionierung einer langjährigen Mitarbeiterin werden dem Museum auf Ende Jahr Überbrückungszuschüsse im Betrag von Fr. 56'000 für zwei Jahre belastet. Das Museum erhielt im zweiten Trimester eine Spende von Fr. 1.23 Mio., die für den Erwerb einer Sammlung afrikanischer Kunst bestimmt war. Der Kauf konnte getätigt und die Sammlung in städtischen Besitz überführt werden.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine Bemerkungen.

**Anträge**

Keine.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2014)

---

**Finanzdepartement**

**2040 Steueramt**

**Gesamtbetrieb**

Aufgrund des Ergebnisses per Ende August 2014 und den daraus resultierenden Hochrechnungen ist zu erwarten, dass der Nettoaufwand über alle Produktgruppen (nach Berücksichtigung der global budgetierten Lohnmassnahmen 2014) per Ende Jahr trotz der durch den Gemeinderat vorgenommenen pauschalen Kürzung des Produktgruppen-Globalbudget (Produktgruppe 1) unterschritten werden kann.

Das Steueramt hat im Rahmen des Trimesterberichtes I per Ende April für die Produktgruppe 1 (Steuergeschäft und Dienstleistungen) eine Globalbudget-Ergänzung von Fr. 1 000 000 beantragt, da die vom Gemeinderat gewünschte Ertragssteigerung aufgrund der Überprüfung der Wohnsitzeverhältnisse nicht innerhalb der Produktgruppe 1 erreicht werden kann.

Beim Nettoaufwand über alle Produktgruppen ist zum jetzigen Zeitpunkt dank höherer Einnahmen und tieferer Aufwände mit einer Unterschreitung der Budgetvorgabe in Höhe von rund Fr. 800 000 zu rechnen. Bei der Produktgruppe 1 ist dabei eine Überschreitung des Globalbudgets (vor Globalbudget-Ergänzung) um etwa Fr. 200 000 und bei der Produktgruppe 2 eine Unterschreitung um etwa Fr. 1 000 000 zu erwarten. Im Trimesterbericht I-2014 wurde noch davon ausgegangen, dass der über alle Produktgruppen budgetierte Nettoaufwand um etwa Fr. 400 000 überschritten würde.

**Produktgruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

*Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote)*

Aufgrund des aktuellen Einschätzungsstandes und der daraus resultierenden Hochrechnung ist davon auszugehen, dass die interne Zielvorgabe leicht übertroffen wird.

*Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind*

Die Einschätzungstätigkeit der aktuellen Steuerperiode (2013) hat im April begonnen. Nach Auswertung der bereits erfolgten Schlussrechnungen wird eine höhere Quote sowohl im Vergleich zum Budget als auch zum Vorjahresresultat erwartet.

*Anteil der quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben*

Per Stichtag 31.8.2014 liegt der Anteil der Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben, bei 70 % (April bei 64 %). Per 2014 ist eine neue Tarifstruktur (Ausweitung der Tarifstufen) eingeführt worden. Dies hat zur Folge, dass sämtliche quellensteuerpflichtigen Personen in diesem Jahr eine neue Tarifverfügung erhalten. Bedingt durch diese grosse Mehrbelastung hat sich die ordentliche Produktion verzögert, jedoch im geringeren Ausmass als noch im April erwartet.

*Anteil der Steuerveranlagungen bei denen die Schlussrechnung für die Grundsteuern innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde*

Grundlage der Steuerungsvorgabe bilden die vierteljährlich stattfindenden Sitzungen der Grundsteuernkommission, in welchen die definitiven Entscheide zur Einschätzung der Grundstückgewinnsteuer gefällt werden. Nach der dritten Sitzung liegt die Bearbeitungsquote bei 53 %. Die Jahresvorgabe von 60 % kann nicht erreicht werden. Der Quotenrückgang ist auf die prioritäre Aufarbeitung alter, komplexer Fälle zurück zu führen.

***Einschätzung zur Finanzlage:******Personalaufwand***

Der Personalaufwand wird für die Produktgruppe 1 gemäss heutiger Hochrechnung rund Fr. 200 000 hauptsächlich infolge Reorganisationen in den Abteilungen Rechnungswesen und Inventarisierung tiefer als geplant ausfallen. Darin sind die zentral budgetierten Mehrkosten für die Lohnmassnahmen 2014 berücksichtigt.

*Kosten/Erträge betr. Inkassomassnahmen (Betreibungskosten/Rückerstattungen Dritter)*

Die Erträge betreffend Inkassomassnahmen (Rückerstattungen Dritter) werden wahrscheinlich tiefer als budgetiert ausfallen. Kompensiert wird dieser Ausfall durch tiefere direkte Kosten für das Steuerinkasso.

*Portokosten*

Da immer weniger Personen ihre Steuern bar am Postschalter einzahlen, fallen die Gebühren der Post für diesen Bereich um rund Fr. 70 000 tiefer als geplant aus.

*IT-Kosten*

Die IT-Kosten dürften infolge geringerer Kostenbeteiligung für das städtische Projekt Omega (Ablösung der Schnittstelle Alpha zu den Einwohnerdaten) um rund Fr. 300 000 tiefer als budgetiert ausfallen.

*Sachkosten*

Dank verschiedenen kleineren Einsparungen dürften die Sachkosten rund Fr. 30 000 tiefer als geplant ausfallen.

*Entschädigung an den Kanton für die Erstellung der Steuerauscheidungsgrundlagen*

Seit 2011 werden Steuerauscheidungsgrundlagen bei einfachen Fällen vom Steueramt der Stadt Zürich in Eigenregie erstellt. Aufgrund einer erneuten Steigerung dieses Anteils und einer geringeren Grundlagenermittlung des Kantonalen Steueramtes dürften die Kosten um rund Fr. 50 000 tiefer als geplant ausfallen.

*Miete*

Per 2014 werden die Mietkosten durch die IMMO mit einem neuen Verrechnungsmodus erhoben. Die Auswirkungen auf die Produktgruppen waren zum Zeitpunkt des Budgetprozesses noch nicht im Detail bekannt. Die Mietumlage für die Produktgruppe 1 fällt rund Fr. 100 000 tiefer aus, als im Budget eingestellt (im gleichen Umfang steigen die Mietkosten bei der PG2).

*Entschädigungen für Dienstleistungen/Verkäufe*

Der Mehrertrag von Fr. 1 000 000 betreffend Überprüfung von Wochenaufenthalten wurde technisch auf dem Konto 43500999 «Übrige Verkäufe» budgetiert und kann nicht erzielt werden, da die korrekte Verbuchung zwingend über das Konto 40000100 «Allgemeine Steuern laufendes Jahr: Natürliche Personen» erfolgen muss (vgl. Bemerkungen unter Gesamtbetrieb). Voraussichtlich werden jedoch die Entschädigungen für Gebühren (Steuerausweise) und Dienstleistungen für Dritte infolge einer gesteigerten Nachfrage nach Bescheinigungen zuhanden der Einbürgerungsbehörden um rund Fr. 60 000 höher als geplant ausfallen.

*Rückerstattungen Versicherungsleistungen Personal*

Die Rückerstattungen (EO, Unfallversicherungsleistungen, Rückerstattungen für Familien- und Ausbildungszulagen) werden rund Fr. 40 000 höher als budgetiert ausfallen.

*Entschädigung des Kantons für Steuerbezug*

Die Entschädigung für die Einschätzungstätigkeit wird voraussichtlich um rund Fr. 50 000 tiefer als budgetiert ausfallen. Die Anzahl der in den ersten Monaten einzuschätzenden Steuererklärungen aus dem Vorjahr (Arbeitsvorrat) ist kleiner als angenommen.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine Bemerkungen.

**Produktgruppe 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)**

***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

*Korrekte Ablage der Belege gemäss Indexrichtlinien*

Diese Steuerungsvorgabe basiert auf einer Stichprobenerhebung. Die Durchführung der Stichprobe ist auf Anfang November 2014 angesetzt.

*Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten)*

Die Auswertung per Ende Juli zeigt, dass sämtliche Sollvorgaben (für eigene Dossiers, Dossiers Zürcher Gemeinden und Dossiers für den Kanton Luzern) unterschritten werden konnten.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

*Personalaufwand*

Der Personalaufwand wird für die Produktgruppe 2 gemäss Hochrechnung aufgrund von Effizienzsteigerungen rund Fr. 340 000 tiefer als geplant ausfallen.

*Sachkosten*

Diverse Sachkosten vor allem im Bereich Drucken (Umstellungen wegen städtischem Projekt ZOOM) werden im Umfang von rund Fr. 25 000 höher als geplant ausfallen.

*Miete*

Per 2014 werden die Mietkosten durch die IMMO mit einem neuen Verrechnungsmodus erhoben. Die Auswirkungen auf die Produktgruppen waren zum Zeitpunkt des Budgetprozesses noch nicht im Detail bekannt. Die Miete für das Scan-Center (inkl. Lager für Steuerdossiers) fällt rund Fr. 100 000 höher aus als im Budget für die PG2 eingestellt (im gleichen Umfang sinken die Mietkosten bei der PG1).

*Entschädigungen für Scanningdienstleistungen*

Trotz ursprünglich anders lautenden Vorgaben durch das Kantonale Steueramt wird die Eingangsregistrierung (RELA Registrierung) weiterhin vorgenommen, ja sogar noch ausgebaut. Voraussichtlich können gegenüber dem Budget Mehrerträge von Fr. 430 000 generiert werden. Die Erträge aus dem Scanning (Kantone Luzern und Obwalden, Zürcher Gemeinden) können gegenüber der Budgetvorgabe gesteigert werden. Zudem können für das Amt für Zusatzleistungen Akten digitalisiert werden. Dieser Auftrag war nicht budgetiert. Es dürften dadurch Mehrerträge von rund Fr. 290 000 erzielt werden.

*Entschädigung für Lagerung*

Die Entschädigung für die Lagerung von Steuerdossiers dürfte gemäss Hochrechnung ca. Fr. 50 000 höher als geplant ausfallen.

*Rückerstattungen Versicherungsleistungen Personal*

Die Rückerstattungen (EO, Unfallversicherungsleistungen, Rückerstattungen für Familien- und Ausbildungszulagen) werden rund Fr. 15 000 höher als budgetiert ausfallen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine Bemerkungen.

**Anträge**

Keine.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2014)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3020 Pflegezentren der Stadt Zürich**

**Gesamtbetrieb**

Der Geschäftsgang im Trimester I und II 2014 der Pflegezentren der Stadt Zürich (PZZ) erfolgte gemäss der Planung der strategischen Stossrichtungen und der gesetzten Ziele. Im jährlichen stattfindenden Strategieworkshop wurden im August die notwendigen Schritte eingeleitet, um auch in Zukunft die gesetzten Ziele (z.B. Sicherung Personalressourcen, bauliche Sanierungen) zu erreichen.

Neben den im Trimesterbericht I ausgewiesenen Veränderungen und Weiterentwicklungen des Angebotes, wurden im Juli die beiden Pflegewohngruppen Köschenrüti mit 20 Bewohner/-innen (Ausrichtung Demenz) eröffnet.

Aus finanzieller Sicht kann aufgrund der vorliegenden Daten die Erreichung des Ergebnisses gemäss Budget erwartet werden.

**Produktgruppe 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:****Pflegetage*

Die Pflegetage liegen ca. 1% tiefer als budgetiert. Die Nachfrage ist bedingt durch die hohe Anzahl Eintritte von über 80% aus den Spitälern schwankend. Zudem sind die älteren Objekte (z.B. Triemlipark) zunehmend nur schwierig zu belegen.

Die Hotelerietaxe im Pflegezentrum Witikon Haus B musste wegen Bauemissionen vorübergehend reduziert werden.

*Auslastung*

Die Auslastung bewegt sich im Rahmen des Vorjahres.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Wie oben erwähnt, werden bedingt durch die unter dem Budget liegende Anzahl Pflegetage und die Reduktion einzelner Zimmerpreise die angestrebten Erträge in Produktgruppe 1 per Ende Jahr nicht erreicht. Mit Mehrerträgen durch optimierte Abrechnung der Einzelleistungen an die Krankenkassen und Mehrleistungen insbesondere im ärztlichen Bereich kann dieser Effekt reduziert werden. Die Aufwände liegen gegenüber dem Planwert etwas tiefer, sodass der Saldo gemäss Budget erreicht werden kann.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die Ein- und Austritte liegen hochgerechnet sowohl für die Standardangebote als auch für die Abteilungen für Aufnahme und Übergangspflege auf dem Vorjahresniveau. Die Austritte nach Hause oder andere Institutionen (z.B. Altersheime) sind insgesamt in den Pflegezentren gegenüber dem Vorjahr gestiegen (von 46% auf 51%).

Von den Pflegezentren Zürich werden zwei spezialisierte Angebote erbracht und sind so im Budget 2015 eingeflossen (PG1, Rubrik B, Punkt 1.2):

Angebote für Patientinnen und Patienten

- die ein spezielles psychosoziales Angebot in einem stabilisierenden Rahmen benötigen (Übergangsabteilung für psychosoziale Pflege, ÜPP)
- die eine Peritonealdialyse benötigen.

Erläuterungen zur Peritonealdialyse:

Peritonealdialyse ist eine tägliche Blutwäsche durch das Bauchfell bei Nierenerkrankungen. Dieses Angebot erleichtert den Alltag dieser Bewohnerinnen und Bewohner, in dem sie nicht mehr regelmässig zur Blutreinigung ein Spital aufsuchen müssen.

**Produktgruppe 2: Ambulante Unterstützung und Beratung*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:****Umsatz*

Die Erträge aus dem Angebot TAG Plus (Tageszentrum) machen in der Produktgruppe 2 den grössten

Anteil aus. Die Pflage tage sind hier gegenüber der Vorjahresperiode um 15% höher, liegen aber beträchtlich tiefer als das Budget 2014. Durch zusätzliche Einnahmen aus der Memory-Klinik kann der Umsatzrückgang aus dem Angebot TAG Plus teilweise kompensiert werden.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Wie oben erwähnt, werden die angestrebten Erträge im Bereich TAG Plus nicht erreicht. Zusätzliche Erträge werden aber in der Memory-Klinik durch das optimierte Abrechnungssystem erwirtschaftet, können aber die Ausfälle aus dem Angebot TAG Plus nicht kompensieren. Die Aufwände liegen im Rahmen der Planwerte, sodass der Saldo gemäss Budget um ca. Fr. 0.2 Mio. nicht erreicht werden kann.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Die Auswirkungen auf TAG Plus und Memory-Klinik sind oben erwähnt. Der Umsatz bzw. die Pflage tage bei den übrigen Produkten werden erreicht oder leicht übertroffen.

**Produktegruppe 3: Nebenleistungen**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Der Umsatz liegt Fr. 0.5 Mio. hinter den Budgetvorgaben. Dies liegt zur Hauptsache an den tieferen Einnahmen der Cafeterias und den tieferen Kurseinnahmen.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Wie oben erwähnt, werden die gesamten Erträge voraussichtlich nicht erreicht. Die Aufwände liegen gegenüber dem Planwert tiefer, sodass der Saldo gemäss Budget erreicht werden kann.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Der Umsatz der Cafeterias sowie derjenige für Parkplätze liegt leicht tiefer als budgetiert, die anderen Bereiche liegen im Rahmen des Budgets.

**Produktegruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Anzahl der Auszubildenden werden gemäss Hochrechnung die budgetierte Anzahl 2014 nicht ganz erreichen. Grund dafür sind die im Trimesterbericht I erwähnten Lehrabbrüche, welche höher als geschätzt ausgefallen sind und nicht mit Neueintritten kompensiert werden konnten.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Aufwand und Ertrag werden sich im Rahmen der Planwerte bewegen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Erfreulicherweise können die Praktikumsstellen aktuell sehr gut besetzt werden, so dass die Hochrechnung eine leicht höhere Anzahl an Praktika gegenüber dem Plan zeigt.

**Anträge**

Keine.



# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2014)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3026 Alterszentren Stadt Zürich**

## TRIMESTERBERICHT II (per 31. August 2014) Alterszentren Stadt Zürich (3026)

### **Gesamtbetrieb**

Wie bereits im Trimesterbericht I/2014 beschrieben ist der Fachkräftemangel in der Betreuung und Pflege eine grosse Herausforderung. Es ist zunehmend schwieriger, diplomiertes Personal zu finden. Die hohe Nachfrage führt auch dazu, dass die Bereitschaft für Stellenwechsel bei den Mitarbeitenden zunimmt, begleitet von Forderungen nach entsprechender Entlohnung und guten Arbeitsbedingungen. Die Themen ‚Mitarbeitende halten‘ und ‚Neue gewinnen‘ haben hohe Priorität. Wichtige Massnahmen sind das Ausbilden von Nachwuchs, das Betriebliche Gesundheitsmanagement sowie die Steigerung der Attraktivität der Alterszentren als Arbeitsort und die Altersarbeit als Tätigkeitsfeld. Im Weiteren wurde ein Prozess für Ersatzanstellungen bei längeren Krankheitsabwesenheiten etabliert, der zum Ziel hat, die bestehenden Ressourcen zu erhalten und Überlastungen vorzubeugen.

Für die Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis in der Pflege oder DN I, etc. ist eine Eidgenössische Berufsprüfung in der Langzeitpflege geplant. Der Einigungsentscheid der Vernehmlassungspartner für die Berufsprüfung Langzeitpflege & -betreuung wird im September erwartet. Um die Fachweiterbildung geeigneter MitarbeiterInnen zu fördern, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und um ASZ weiterhin als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren, wird sich ASZ an den Qualifizierungsmassnahmen beteiligen.

Die Auswirkungen der Pflegefinanzierung und die Entwicklung der Aufenthaltstage in Bezug auf die Ertragssituation wurden ausführlich im Trimesterbericht I/2014 beschrieben. Sie sind unverändert. Der Ertrag des Gesamtbetriebes Alterszentren Stadt Zürich befindet sich zum Ende vom 2. Trimester 2014 mit 104.4 Mio. Franken 2.0 % unter dem Budget (106.5 Mio. Franken). Hochgerechnet für 2014 wird der Ertrag bei rund 156.9 Mio. Franken liegen (Budget 159.9 Mio. Franken). Es werden somit Mindererträge von gegen 3 Mio. Franken erwartet. Für einen Teil der Mindererträge wurde mit dem Trimesterbericht I/2014 eine Globalbudget-Ergänzung von 2 Mio. Franken für die Produktgruppe 1 beantragt. Bezüglich der Ertragssituation bestehen nach wie vor gewisse Unsicherheiten. Es besteht weiterhin das Ziel, die Budgetabweichung möglichst gering zu halten. Anpassungen am Taxmodell zur Verbesserung der Ertragssituation und im Sinne der verursachergerechten Kostenzuordnung sind für 2015 bereits entschieden.

Der Aufwand per Ende 2. Trimester 2014 liegt mit insgesamt 105.4 Mio. Franken 2.1 % unter dem budgetierten Wert von 107.7 Mio. Franken. Da erfahrungsgemäss der Sachaufwand im letzten Trimester höher ist, liegt der erwartete Gesamtaufwand für das Jahr 2014 in der Höhe von 161.6 Mio. Franken und entspricht damit dem budgetierten Aufwand nach Übertrag der zentral budgetierten Lohnmassnahmen (0.6 Mio. Franken).

Zu den Kennzahlen:

Kennzahlen, die einmal pro Jahr am Jahresende erhoben werden, liegen für den Trimesterbericht II noch nicht vor.

### **Produktgruppe 1: Alterswohnen mit Pflege**

#### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

##### *Aufenthaltstage*

Die Zahl der verrechneten Aufenthaltstage beträgt im 2. Trimester 2014 496'654 Tage. Dieser Wert ist um 1.8 % niedriger als die geplanten Aufenthaltstage, welche auf den Jahreswerten von 2012 basieren. Der hochgerechnete Wert für 2014 beläuft sich auf rund 746'000 Aufenthaltstage. Der im ersten Trimesterbericht 2014 angegebene Wert von total 735'000 lag aufgrund eines Rechenfehlers um 11'000 Tage zu tief.

Wie bereits im Trimesterbericht I-2014 ausgeführt wurde, ist die tiefere Anzahl verrechneter Aufenthaltstage auf eine geringere Auslastung bei den Alterszentren, die saniert werden, oder in Alterszentren, die in Gemeinden ausserhalb der Stadt Zürich liegen und die deshalb für Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich weniger attraktiv sind, zurück zu führen. Ausserdem waren die Planwerte 2014 eher zu hoch angesetzt. Deshalb werden die Planwerte 2015 dem Ist 2013 angeglichen.

##### *Auslastung*

Als Folge der Entwicklung bei den Aufenthaltstagen beträgt die Auslastung im 2. Trimester 2014 96.1 % im Vergleich zum geplanten Wert von 98.0 %.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Mit 101.3 Mio. Franken ist der Ertrag im 2. Trimester 2014 um 2.0 % unter dem budgetierten Ertrag von 103.4 Mio. Franken. Die Ursachen liegen bei den bereits im ersten Trimesterbericht beschriebenen Auswirkungen der Pflegefinanzierung auf die Pflegeerträge und Betreuungstaxen sowie bei den aktuellen Aufenthaltstagen. Die Hochrechnung für 2014 ergibt einen Ertrag von rund 152.3 Mio. Franken (Budget 155.3 Mio. Franken). Es werden Mindererträge von gegen 3.0 Mio. Franken erwartet. Da der Ertrag gewisse Unsicherheiten beinhaltet und weiterhin das Ziel besteht, die Budgetabweichungen möglichst gering zu halten, wurde mit dem 1. Trimesterbericht ein Antrag auf Globalbudgetergänzung von lediglich 2.0 Mio. Franken gestellt.

Der Aufwand im 2. Trimester 2014 liegt mit 96.3 Mio. Franken 2.0 % unter dem budgetierten Wert (98.2 Mio. Franken). Der erwartete Aufwand für das Jahr 2014 wird sich in der Höhe von 147.3 Mio. Franken bewegen und entspricht dem budgetierten Aufwand nach Übertrag der zentral budgetierten Lohnmassnahmen (0.6 Mio. Franken) Die im ersten Trimesterbericht prognostizierte Aufwandüberschreitung von 0.5 Mio. Franken für zusätzliche vorzeitige Pensionierungen konnte aufgefangen werden.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Geringfügige Veränderungen ergaben sich im 2. Trimester 2014 bei der Pflegeintensität in Prozent pro BESA Stufe 0 - 12, indem der Anteil der Bewohnenden ohne Pflege-Einstufung um 1.4 % zurückging zugunsten der Personen in Pflegestufe 1. Die anderen Einstufungen haben sich nur marginal verändert.

Die Anzahl Betten (Bettenangebot) beträgt im 2. Trimester 2014 weiterhin 2'139.

Die Bewohner/-innenzufriedenheit wird alle zwei Jahre durch das Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich erhoben. Die Befragung 2014 ist abgeschlossen. Die Ergebnisse liegen im Spätherbst 2014 vor. Die Anzahl Eintritte und Austritte sowie die Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren werden jeweils per Ende Jahr erhoben.

**Produktgruppe 2: Quartierbezogene Leistungen****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***Anzahl externe Teilnehmende*

Die Anzahl externer Teilnehmenden an soziokulturellen Anlässen und Dienstleistungen für Quartierbewohnende (Internetcorner, Mittagstisch, usw.), werden bei den Alterszentren Stadt Zürich jährlich erhoben. Soziokulturelle Anlässe und Dienstleistungen werden im Jahr 2014 wie geplant durchgeführt bzw. angeboten.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Die bis zum 2. Trimester 2014 generierten Umsätze aus quartierbezogenen Leistungen liegen mit 1.8 Mio. Franken in Höhe der budgetierten Werte (1.8 Mio. Franken) und werden hochgerechnet für 2014 den budgetierten Ertrag von 2.7 Mio. Franken voraussichtlich erreichen.

Ebenso ist der Aufwand für quartierbezogene Leistungen mit 4.1 Mio. Franken in Bezug auf das Budget 2014 (4.2 Mio. Franken) auf Kurs und wird hochgerechnet für 2014 in der Höhe des budgetierten Aufwandes von 6.2 Mio. Franken liegen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Die Umsätze aus Raum-/Saalvermietung sowie aus gastgewerblichen Leistungen in öffentlichen Cafeterias/Restaurants liegen in der Höhe der geplanten Werte. Die Anzahl soziokultureller Veranstaltungen wird per Jahresende erhoben.

**Produktgruppe 3: Nebenleistungen****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***Umsatz*

Der Umsatz aus Vermietungen und Dienstleistungen für Bewohnerinnen und Bewohner in der Produktgruppe 3 liegt mit 1.3 Mio. Franken auf der Höhe des budgetierten Wertes (1.3 Mio. Franken). Es ist davon auszugehen, dass der für 2014 budgetierte Ertrag von 1.9 Mio. Franken erreicht wird.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Einschätzung Ertrag siehe Steuerungsvorgaben.

Der Aufwand für Nebenleistungen ist mit 1.7 Mio. Franken in Bezug auf das Budget 2014 (1.8 Mio.

Franken) auf Kurs und wird hochgerechnet für 2014 in der Höhe des budgetierten Aufwandes von 2.6 Mio. Franken liegen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Die Umsätze aus Vermietungen, Kiosk-/Cafeterialeistungen sowie diversen Dienstleistungen liegen in der Höhe der budgetierten Werte (siehe Steuerungsvorgaben).

Die Anzahl Zimmer, Wohnungen und Parkplätze werden per Jahresende erhoben.

**Produktgruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

*Anzahl Lehrstellen*

Die aktuell besetzte Anzahl Lehrstellen liegt im 2. Trimester 2014 bei 221 (Plan 247). Dies ist auf eine etwas geringere Zahl von Lernenden in allen Berufsgruppen, vor allem aber in der Gastronomie/ Hotellerie und dem Betriebsunterhalt zurückzuführen. Hier zeigt sich auch der zunehmende Wettbewerb um Lernende, der in allen Branchen spürbar ist. Erfahrungsgemäss können bis Ende des dritten Quartals noch einige Lehrverträge zusätzlich abgeschlossen werden. Angesichts des Fachkräftemangels ist 2015 geplant die Anzahl der Auszubildenden in HF zu erhöhen.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Der Aufwand per Ende 2. Trimester 2014 liegt mit 3.3 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert (3.6 Mio. Franken). Die Gründe sind bei den Steuerungsvorgaben erläutert. Zudem sind in den ersten beiden Trimestern tendenziell weniger Einsätze von Zivildienstleistenden und Personen in Arbeitsintegrationsprogrammen zu verzeichnen. Hochgerechnet wird der Aufwand 2014 in der Höhe des budgetierten Aufwandes von 5.4 Mio. Franken liegen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Anzahl Lehrstellen siehe Steuerungsvorgaben. Die Anzahl Berufspraktika sowie die Anzahl Einsätze Arbeitsintegration, Zivilschutz und Zivildienst werden per Jahresende erhoben.

**Anträge**

Keine.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2014)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3030 Stadspital Waid**

**Gesamtbetrieb**

Das Stadtspital Waid rechnet weiterhin mit den meisten Krankenversicherern mit einer provisorischen Baserate ab, die wie im vergangenen Jahr Fr. 9'500 beträgt, da eine definitive Baserate für das Jahr 2014 noch nicht vorliegt. Die Festsetzung der Baserate der Stadtspitäler durch den Regierungsrat für das Jahr 2012 wurde durch die Stadt Zürich beim Bundesverwaltungsgericht angefochten. Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts ist immer noch ausstehend.

Die Planung des Fallschwere-Index (CMI), der Anzahl Patientinnen und Patienten unter Berücksichtigung der Fallzusammenlegungen, der internen Übertritte und der provisorischen Baserate für das Jahr 2014 wurde dadurch erheblich erleichtert, dass bei der Budgeterstellung des Jahres 2014 auf die Ist-Zahlen des Jahres 2012, dem ersten Jahr mit dem neuen Finanzierungsmodell, zurückgegriffen werden konnte. Da die Produktegruppe 1 den grössten Teil der Aufwendungen und Erträge des Stadtspitals Waid umfasst, war für das Budgetjahr 2014 eine viel bessere Planung der Aufwendungen und Erträge möglich.

Die Aufwendungen für die Untersuchungen und Behandlungen der Patientinnen und Patienten der Klinik für Akutgeriatrie werden mit dem Finanzierungssystem SwissDRG und der Fallgrouper-Version 3.0, die für das Jahr 2014 gültig ist, weiterhin nur unzureichend abgegolten. Dies wird für das gesamte Jahr 2014 so bleiben. Die Gesundheitsdirektion subventioniert zwar für einen kleinen Teil dieser Patientinnen und Patienten der Klinik für Akutgeriatrie die entstandenen Aufwendungen. Dies ist aber nicht ausreichend um die gesamten Kosten der Klinik für Akutgeriatrie zu decken. Mit der Fallgrouper-Version 4.0, die für das Jahr 2015 gültig sein wird, ist eine Verbesserung der Abgeltung der Aufwendungen der Klinik für Akutgeriatrie in Aussicht gestellt. Es bleibt aber abzuwarten, ob alle beantragten Anpassungen auch tatsächlich in die neue Grouperversion integriert werden. Die Genehmigung der Fallgrouper-Version 4.0 durch den Bundesrat ist noch ausstehend.

Die Anzahl der stationären Eintritte in der Produktegruppe 1 liegt in den ersten beiden Trimestern über der geplanten Zahl. Die Anzahl Untersuchungen/Behandlungen und Fälle in der Produktegruppe 2 überschreiten ebenfalls die geplanten Zahlen. In den Produktegruppen 3 und 4 liegen die erreichten Kennzahlen im Rahmen der geplanten Zahlen. Der Umsatz der Cafeteria in der Produktegruppe 5 liegt infolge einer rückläufigen Nachfrage in den verregneten Sommermonaten etwas unter dem geplanten Umsatz.

Aufgrund der vorliegenden Zahlen des 1. und 2. Trimesters 2014 in allen 5 Produktegruppen ist davon auszugehen, dass das Globalbudget 2014 Ende Jahr unterschritten wird.

**Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:******Anzahl Patienten und Patientinnen***

In den ersten 8 Monaten 2014 sind 6'303 Patientinnen und Patienten stationär im Stadtspital Waid eingetreten. 79.9% dieser Patientinnen und Patienten waren allgemeinversichert, 12.0% halbprivat und 8.1% privat. In den Sommermonaten ist die Zahl der Eintritte erfahrungsgemäss nicht so hoch wie im Herbst oder Winter. Das Stadtspital Waid rechnet auf das gesamte Jahr 2014 hochgerechnet mit 9'400 Eintritten. Budgetiert waren 8'800 Eintritte.

***Pflegetage***

Geplant wurden für das Jahr 2014 82'700 Pflegetage, im 1. und 2. Trimester wurden 56'286 Pflegetage erbracht. Dies ergibt hochgerechnet eine Anzahl Pflegetage, die ca. 2% über der geplanten Anzahl liegen wird.

***Fallschwere-Index (CMI)***

Für das Jahr 2014 wurde mit einem Fallschwere-Index (CMI) über alle stationären Fälle von 1.06 gerechnet. Der DRG-Grouper wird von der SwissDRG AG jedes Jahr angepasst mit dem Ziel, den Fallschwere-Index aller stationären Fälle in der Schweiz auf 1.0 zu normieren. Die für das Jahr 2014 gültige Grouperversion 3.0 ergibt einen etwas kleineren Fallschwere-Index (CMI) als die im Jahr 2013 verwendete Grouperversion 2.0. Das Stadtspital Waid rechnet auf das gesamte Jahr hochgerechnet damit, dass der effektive Fallschwere-Index etwas unter dem geplanten Index liegen wird.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Aufgrund der voraussichtlich grösseren Anzahl Eintritte (+8%) ist auch bei einem etwas tieferen Fall-schwere-Index (CMI) in der Produktegruppe 1 mit einer Unterschreitung des Globalbudgets zu rechnen. Die grössere Anzahl Eintritte wird zu einem höheren Aufwand führen, der aber durch die höheren Erträge überkompensiert wird.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine weiteren Bemerkungen.

**Produktegruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Zahl der ambulanten Untersuchungen und Behandlungen /Fälle in der Produktegruppe 2 liegt in den meisten Abteilungen über dem Budget. Budgetiert wurden 139'855 Untersuchungen und Behandlungen /Fälle. Diese Zahl wird aus heutiger Sicht im Jahr 2014 leicht überschritten werden.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Höheren Aufwendungen aufgrund einer grösseren Anzahl Untersuchungen und Behandlungen stehen höhere Erträge gegenüber. Gesamthaft ist mit einer leichten Unterschreitung des Globalbudgets zu rechnen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine weiteren Bemerkungen.

**Produktegruppe 3: Notfallversorgung****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

In den ersten 8 Monaten sind 10'395 Patientinnen und Patienten in die Notfallstation eingetreten. Hochgerechnet auf das gesamte Jahr 2014 wird mit 15'500 Eintritten gerechnet. Budgetiert waren 15'100 Eintritte. Die Anzahl der aufgenommenen Patientinnen und Patienten in der Notfallpraxis im 1. und 2. Trimester beträgt 5'152. Für das gesamte Jahr wird der Anzahl der Eintritte in die Notfallpraxis in etwa die geplante Zahl von 7'800 erreichen.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Die Notfallvorhalteleistungen (das sind die Aufwendungen für die Bereitstellung der Notfallversorgung, denen keine Erträge gegenüber stehen) werden voraussichtlich leichtfügig geringer als budgetiert ausfallen, da die Zahl der in der Notfallstation und Notfallpraxis behandelten Patientinnen und Patienten gegenüber dem Budget etwas grösser ist.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine weiteren Bemerkungen.

**Produktegruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Anzahl der Auszubildenden wird aus heutiger Sicht die geplante Zahl erreichen.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Der Aufwand wird dem geplanten Aufwand entsprechen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine weiteren Bemerkungen.

**Produktegruppe 5: Nebenbetriebe****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Der Umsatz in der Cafeteria liegt im 1. und 2. Trimester leicht unter dem geplanten Umsatz. Durch das schlechte Sommerwetter war die Nachfrage in den Sommermonaten rückläufig. Ende 2014 wird der

geplante Umsatz voraussichtlich nicht ganz erreicht werden.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Der etwas tiefere Ertrag wird durch einen tieferen Aufwand kompensiert, so dass der geplante Aufwandüberschuss in der Produktegruppe 5 mutmasslich nicht überschritten wird.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine weiteren Bemerkungen.

**Anträge:**

Keine.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2014)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3035 Stadtspital Triemli**

**Gesamtbetrieb**

Aufgrund der neusten Hochrechnung kann für das laufende Geschäftsjahr die erfolgreiche Umsetzung des Wachstumspakets 2014 bestätigt werden. In den ersten 8 Monaten des laufenden Jahres sind die stationären Austritte gegenüber der Vorjahresperiode um über 7% und die ambulanten Leistungen in derselben Grössenordnung gestiegen. In Summe beträgt das Wachstum (CMI bereinigt) per Ende August in etwa 5.0%.

Hochgerechnet auf das gesamte Geschäftsjahr, wird mit einem Mehrertrag bei den medizinischen Leistungen gegenüber Vorjahr von 4.5% gerechnet.

Auf der Aufwandseite konnten von den 97 bewilligten Stellen per Ende August über 60 angestellt werden und die Spitalleitung ist zuversichtlich, die restlichen Stellen bis Ende Jahr mit qualifiziertem Personal zu besetzen. Dank der Strategie, nachgelagerte Stellen so spät wie möglich zu besetzen, werden die Personalkosten voraussichtlich um Fr. 1.7 Mio. tiefer ausfallen als budgetiert, womit die Lohnmassnahmen fast kompensiert werden können.

Die Aufwände für den medizinischen Bedarf entwickeln sich im Grossen und Ganzen analog zum Wachstum und damit zum Budget.

Das Stadtspital Triemli wird - wie bereits im 1. Trimesterbericht angekündigt - die operativen Ziele im laufenden Geschäftsjahr erreichen.

Mit dem Entscheid, das Hauptgebäude (Turm) nicht komplett instand zu setzen, sondern lediglich, wo notwendig, instand zu halten, wurde auch aus strategischer Sicht eine wichtige Weichenstellung vorgenommen. Die Anlagennutzungskosten können dadurch ab 2021 jährlich um ca. Fr. 6 – 10 Mio. gesenkt werden.

Ein „Wermutstropfen“ ist aber die Notwendigkeit, die bis zum heutigen Zeitpunkt aufgelaufenen Projektkosten mit dem Jahresabschluss 2014 zu bereinigen. Per Ende August betragen die aufgelaufenen Kosten Fr. 25 Mio. Es wird damit gerechnet, dass schlussendlich Fr. 30 Mio. Kosten auflaufen werden. In diesem Betrag sind die Investitionskosten des APZ (Ambulantes Perioperatives Zentrum) von Fr. 7 Mio. enthalten. Diese Position kann als werthaltig bezeichnet werden und wie geplant in die Anlagenbuchhaltung übernommen werden. Eine grobe Schätzung, die in den kommenden Monaten verifiziert werden muss, geht von weiteren werthaltigen Positionen in der Grössenordnung von Fr. 9 Mio. aus, die auf das Folgeprojekt übertragen werden können. Der restliche Betrag in der Höhe von voraussichtlich Fr. 14 Mio. muss mit dem Jahresabschluss 2014 abgeschrieben werden.

Das angestrebte positive Ergebnis von Fr. 12.5 Mio. (Budget 2014 Fr. 14.5 minus Fr. 2.0 Mio. Lohnmassnahmen 2014) wird aus diesem Grund nicht erreicht werden können. Für das Jahr 2014 kann bei weiterem Wachstum mit einem knapp ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden.

Die ausserordentlichen Abschreibungen werden analog der Auflösung der Fr. 9.0 Mio. Rückstellung, auf die Produktgruppen 1 und 2 aufgeteilt.

**Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:******Anzahl Patienten und Patientinnen***

Im 2. Trimester 2014 sind 7'902 Patientinnen und Patienten (inkl. gesunde Säuglinge) im Stadtspital Triemli stationär ausgetreten (ohne Fallzusammenlegungen). Der hochgerechnete Wert für das Jahr 2014 liegt bei beinahe 23'500, was einer Zunahme von rund 1'300 Austritten gegenüber dem Vorjahr und rund 1'100 Patientinnen und Patienten gegenüber dem Planwert 2014 (22'400) entspricht. Die Anzahl der registrierten Wiedereintritte innerhalb von 18 Tagen, die zu Fallzusammenlegungen führen, liegt ganz leicht über dem Vorjahresniveau und ist vergleichbar mit anderen Spitälern.

Mit einer Zunahme von rund 22.0% (Hochrechnung für das Gesamtjahr 2014) ist das Wachstum der Austritte in der Onkologie am grössten. Zugelegt haben ausserdem die Gynäkologie (+23.9%), die Pädiatrie (+14.4%), die Urologie (+19.5%) und die Rheumatologie (+10.4%). Leichte Rückgänge sind bei den Austritten in der Orthopädie (-2.5%) und der Neurochirurgie (-5.0%) prognostiziert.

#### *Pflegetage*

Die Zahl der Pflegetage (ohne gesunde Säuglinge) liegt im 2. Trimester bei rund 43'400. Hochgerechnet auf das Jahresende werden etwa 132'400 Pflegetage erwartet. Dies sind rund 3'000 Pflegetage mehr als budgetiert. Die durchschnittliche Verweildauer ist im 2. Trimester – sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem 1. Trimester – leicht gesunken und liegt mit 5.8 Tagen auf Budgetkurs.

#### *Fallschwere-Index (CMI)*

Der CMI der bisher codierten Fälle beträgt 1.092, womit der Planwert aus heutiger Sicht knapp erreicht wird.

#### ***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die Erträge, hochgerechnet aufs Gesamtjahr 2014, liegen auf Budgetkurs. Durch die ausserordentlichen Abschreibungen von rund Fr. 10.4 Mio. auf dem Projekt „Instandsetzung Hauptgebäude“, wird das erwartete positive Ergebnis um diesen Betrag tiefer ausfallen (Budget inkl. Lohnmassnahmen: Fr. 26.1 Mio. / Hochrechnung: Fr. 15.7 Mio.).

#### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine weiteren Bemerkungen.

#### **Produktegruppe 2: Ambulante Versorgung**

#### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Für das ganze Jahr wird infolge des allgemeinen Wachstums mit einer weiteren Steigerung der ambulanten Fälle gerechnet. Das Stadtspital Triemli geht davon aus, dass der geplante Wert erreicht werden kann.

#### ***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die Erträge, hochgerechnet aufs Gesamtjahr 2014, liegen auf Budgetkurs. Durch die ausserordentlichen Abschreibungen von rund Fr. 3.6 Mio. auf dem Projekt „Instandsetzung Hauptgebäude“, wird das erwartete positive Ergebnis um diesen Betrag tiefer ausfallen (Budget inkl. Lohnmassnahmen: Fr. 14.0 Mio. / Hochrechnung: Fr. 10.4 Mio.).

#### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine weiteren Bemerkungen.

#### **Produktegruppe 3: Notfallversorgung**

#### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Gesamtzahl aller Notfälle beträgt im 2. Trimester 15'860. Diese Zahl ist die Summe aller Notfälle der Notfallstation, der Direkteintritte in der Kinderklinik und der Frauenklinik. Dieser Wert liegt auf Vorjahresniveau. Bis zum Jahresende wird linear hochgerechnet mit 48'240 Fällen gerechnet, womit wir die budgetierte Fallzahl aus heutiger Sicht um etwa 500 Fälle nicht erreichen würden. Grund für die Abschwächung des Wachstums war der äusserst milde Winter, welcher zu einer Reduktion der Brüche durch Stürze geführt hat. Allerdings sind die saisonalen Schwankungen schwer vorauszusagen und nicht einfach hochzurechnen.

#### ***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die Notfallvorhalteleistungen werden voraussichtlich im Rahmen des Budgets liegen.

#### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine weiteren Bemerkungen.

#### **Produktegruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung**

#### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Anzahl der Auszubildenden wird gemäss Hochrechnung die budgetierte Anzahl 2014 erreichen.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Der Aufwand wird dem geplanten Aufwand entsprechen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine weiteren Bemerkungen.

**Produktgruppe 5: Nebenbetriebe****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Keine grösseren Abweichungen, soweit sich das momentan beurteilen lässt.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Aufwand und Ertrag werden sich im Rahmen der Planwerte bewegen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine weiteren Bemerkungen.

**Anträge****Anträge auf Globalbudget-Ergänzungen:****Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	- Fr. 27 433 800
Produktgruppen-Globalbudget neu	- Fr. 17 033 800
Globalbudget-Ergänzung	Fr. 10 400 000

**Produktgruppe 2: Ambulante Versorgung**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	- Fr. 14 485 900
Produktgruppen-Globalbudget neu	- Fr. 10 885 900
Globalbudget-Ergänzung	Fr. 3 600 000

**Begründung:**

Mit Entscheid Nr. 786 vom 10. September 2014 entschied der Stadtrat aufgrund veränderter Rahmenbedingungen, das heutige Bettenhochhaus (Turm) nicht komplett instand zu setzen, sondern lediglich, wo notwendig, instand zu halten. Durch diesen Entscheid wird es notwendig, die bis zum heutigen Zeitpunkt aufgelaufenen Projektkosten mit dem Jahresabschluss 2014 zu bereinigen. Per Ende August betragen die aufgelaufenen Kosten Fr. 25 Mio. Es wird damit gerechnet, dass bis Ende 2014 Kosten im Gesamtwert von Fr. 30 Mio. auflaufen werden. In diesem Betrag sind Fr. 7 Mio. Investitionskosten des APZ (Ambulantes Perioperatives Zentrum) enthalten. Diese Investitionen können als werthaltig bezeichnet werden und sollen wie geplant in die Anlagenbuchhaltung übernommen werden. Eine grobe Schätzung, die in den kommenden Monaten verifiziert werden muss, geht von weiteren werthaltigen Positionen in der Grössenordnung von Fr. 9 Mio. aus, die auf das Folgeprojekt übertragen werden können. Der restliche Betrag in der Höhe von rund Fr. 14 Mio. muss mit dem Jahresabschluss 2014 abgeschrieben werden. Dabei werden Fr. 10.4 Mio. der Produktgruppe 1 und Fr. 3.6 Mio. der Produktgruppe 2 belastet.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2014)

---

**Tiefbau- und Entsorgungsdepartement**

**3525 Geomatik + Vermessung**

## TRIMESTERBERICHT II (per 31. August 2014) Geomatik + Vermessung (3525)

### Gesamtbetrieb

Der Personalaufwand wird per Ende Jahr etwa Fr. 97 000.– und der Sachaufwand (inkl. Abschreibungen und internen Verrechnungen) rund Fr. 500 000.– unter dem Budget liegen. Zudem werden Mindererträge von Fr. 330 000.– erwartet.

Eine Prognose der REMO-Zahlen per Ende Jahr lässt unter Berücksichtigung der Lohnmassnahmen darauf schließen, dass die Kreditvorgabe unterschritten werden kann.

### Produktgruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

#### **Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Insgesamt sollte die Kreditvorgabe leicht unterschritten werden können. Der geplante Kostendeckungsgrad von 70 Prozent sollte eingehalten werden können. Der Nettoaufwand im Produkt 1.2 wird unterschritten, derjenige im Produkt 1.7 voraussichtlich eingehalten werden können. Die Kundenumfrage liegt erst mit dem Jahresabschluss vor.

#### **Einschätzung zur Finanzlage:**

Per Ende Jahr wird der Personalaufwand um etwa Fr. 72 400.– und der Sachaufwand (inkl. Abschreibungen und interne Verrechnungen) um Fr. 451 700.– (wovon sich die Aufwände aufgrund neuer Berechnungen der IMMO gegenüber dem Budget 2014 um Fr. 209 400.– reduzieren) unter dem Budget liegen. Die Erträge werden voraussichtlich ca. Fr. 180 200.– unter dem Budget liegen. Somit wird der Kreditbedarf für die Produktgruppe 1 voraussichtlich um Fr. 343 900.– unter dem Budget liegen. Da die Dienstleistungen von Geomatik + Vermessung sehr stark personalabhängig sind, haben geringere Ressourcen meistens auch weniger Sachaufwand, aber auch geringere Erträge zur Folge, ausgenommen davon sind Fixkosten, wie z.B. Mietaufwände oder OIZ-Leistungen.

#### **Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Die Kennzahl zur Nachführungsfrist der amtlichen Vermessung (vgl. Produkt 1.1, Nachführung der amtlichen Vermessung) liegt momentan bei knapp 13 Monaten. Die gesetzliche Frist kann momentan noch nicht eingehalten werden. Es werden jedoch grosse Anstrengungen unternommen, um diese Frist einhalten zu können.

### Produktgruppe 2: Reprotechnische Erzeugnisse

#### **Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Gemäss heutigem Wissensstand wird die Kreditvorgabe leicht überschritten. Der geplante Kostendeckungsgrad von 91 Prozent wird voraussichtlich nicht erreicht werden, dies insbesondere aufgrund der um Fr. 63 100.– höheren Aufwänden der IMMO als budgetiert. Die Kundenumfrage liegt erst mit dem Jahresabschluss vor.

#### **Einschätzung zur Finanzlage:**

Per Ende Jahr wird der Personalaufwand voraussichtlich um etwa Fr. 24 600.– und der Sachaufwand (inkl. Abschreibungen und internen Verrechnungen) um Fr. 48 400.– (wovon sich die Aufwände aufgrund neuer Berechnungen der IMMO gegenüber dem Budget 2014 um Fr. 63 100.– erhöhen) unter dem Budget liegen. Die Erträge werden um etwa Fr. 150 000.– unter dem Budget erwartet. Somit wird der Kreditbedarf für die Produktgruppe 2 voraussichtlich um Fr. 76 700.– über dem Budget liegen.

#### **Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Der geplante Kostendeckungsgrad von 94 Prozent des Produktes Druckerzeugnisse wird nach dem heutigen Wissensstand nicht eingehalten werden können, insbesondere aufgrund der um Fr. 63 100.– höheren Aufwänden der IMMO.

### Anträge

Keine.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2014)

---

**Tiefbau- und Entsorgungsdepartement**

**3570 Grün Stadt Zürich**

**Gesamtbetrieb**

Grün Stadt Zürich wird unter Berücksichtigung der vorliegenden Erkenntnisse und der zum heutigen Zeitpunkt bekannten Aktivitäten für das laufende Jahr die finanziellen Vorgaben für das Globalbudget 2014 um 1,3 Millionen Franken unterschreiten. Diese Abweichung ist vorwiegend auf die Produktgruppe 2 Natur- und Freiräume zurück zu führen:

- Dank tieferen Investitionen von rund 2,5 Millionen Franken werden in der laufenden Rechnung die Abschreibungen sowie die Zins-Aufwendungen tiefer ausfallen.
- Diverse Vakanten führen dazu, dass vorwiegend Gärtnerstellen nicht besetzt werden können, da es weiterhin schwierig ist auf dem Markt geeignete Fachkräfte zu rekrutieren.
- Höherer Sachaufwand durch die vermehrten Fremdvergaben, mit welchen die Kapazitätsverminderung (vakante Stellen) teilweise kompensiert wird.
- Mehrbedarf für Sicherheitsholzereien und Unterhalt der Wege im Wald.
- Mehrbedarf für Projektierungsleistungen und höhere Rückerstattungen der Projektierungskosten.

**Produktgruppe 1: Naturverständnis und -förderung****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Aufgrund der eingeschränkten Aktivitäten infolge der Budgetreduktion fehlen aktuell ungefähr 30 Veranstaltungen für Schulklassen. Die Kennzahl von 850 kann deshalb wie bereits angekündigt nicht erreicht werden.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Es sind keine Abweichungen zu erwarten.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***Bildung und Erlebnis (Produkt 1.1)*

Aufgrund der eingeschränkten Aktivitäten infolge der Budgetreduktion fehlen aktuell ungefähr 30 Veranstaltungen für Schulklassen. Die Kennzahl von 850 kann deshalb wie bereits angekündigt nicht erreicht werden.

*Ausstellungen (Produkt 1.2)*

Schwankungen in den Besucherzahlen zeigen in der Sukkulenten-Sammlung ca. 20 % tiefere Werte als im Vorjahr während sie im Chinagarten um etwa ca. 20 % höher liegen.

*Wild- und Vogelschutz (Produkt 1.4)*

Die Wildschweine treten dieses Jahr weniger in Erscheinung als in den letzten beiden Jahren.

*Arten- und Lebensraumförderung (Produkt 1.5)*

Aufgrund der Sparvorgaben wurde auf die Betreuung von kritischen Flächen durch die sip züri (Sicherheit Intervention Prävention) verzichtet und die Neophytenbekämpfung sowie die Amphibienförderung kann nicht im ursprünglich geplanten Mass durchgeführt werden. Die Wirkungskontrolle bei den Vernetzungsprojekten, der Bau einer Eisvogelbrutwand sowie Aufwertungsmassnahmen in der Allmend Brunau und im Gebiet des Golfplatzes Dolder sind auf später verschoben worden.

Keine Abweichungen in den restlichen Produkten.

**Produktgruppe 2: Natur- und Freiräume****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Aufgrund tieferer Aufwendungen verbessert sich voraussichtlich der Kostendeckungsgrad.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Schwierigkeiten bei der Wiederbesetzung von vakanten Stellen, insbesondere im Bereich der Gärtner und Gärtnerinnen, führen zu einer Unterschreitung des Personalbudgets. Die daraus resultierende Ka-

pazitätsverminderung wird durch vermehrte Fremdvergaben teilweise kompensiert und führt im Bereich der Sachkosten zu Mehrausgaben. Im Weiteren werden tiefere Abschreibungen und Zinsen infolge dem reduziertem Investitionsvolumen erwartet, somit wird die Produktegruppe 2 voraussichtlich rund 1.1 Mio. Franken unter Budget abschliessen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

*Erholungswald (Produkt 2.1)*

Mehrbedarf für Sicherheitsholzerei und Unterhalt der Wege im Wald.

*Parkanlagen (Produkt 2.3)*

Der Pilotversuch zur Pflege der Umgebungen der evangelisch-reformierten Kirchengemeinden wird per Ende 2014 beendet. Die mit dem Pilotversuch verbundenen Aufwendungen von Grün Stadt Zürich können zurzeit noch nicht beziffert werden. Es wird aber erwartet, dass die dafür reservierten Budgetmittel durch die Kirchengemeinden nicht ausgeschöpft werden.

Für den Chinagarten wurde die notwendige Dachsanierung zur Projektierung an das AHB (Amt für Hochbauten) vergeben. Die Sanierung wird 2015 zu Lasten der Investitionsrechnung erfolgen. Der Schutz der Kunstwerke im Wasserpavillon bis zur Dachsanierung wurde sichergestellt.

*Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen (Produkt 2.12)*

Mehrbedarf für Projektierungsleistungen und höhere Rückerstattungen der Projektierungsleistungen.

Die budgetierte Nettoinvestitionssumme von 18,8 Millionen Franken reduziert sich um rund 2,5 Millionen Franken. Infolge längerer Dauer der Projektierung verzögert sich die Realisierung. Demzufolge ergeben sich tiefere Abschreibungen und Zinsen.

Keine Abweichungen in den restlichen Produkten.

**Produktegruppe 3: Flächen- und Gebäudemanagement**

***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Infolge Verschiebung von Abschreibungen in die Produktegruppe 4 für Gebäude Landwirtschaft verbessert sich der Kostendeckungsgrad bei den Flächen.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Bei den Abschreibungen für die Werkhöfe kommt es zu einer Verschiebung von der Produktegruppe 3 Flächen- und Gebäudemanagement in die Produktegruppe 4 Naturprodukte, da die Abschreibungen der Investition Gebäude Landwirtschaft im Budget irrtümlicherweise der Produktegruppe 3 anstatt dem Gutsbetrieb Juchhof (PG4) belastet wurden. Dies führt in der Produktegruppe 3 voraussichtlich zu einer Verbesserung von rund 0.18 Mio. Franken.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine Bemerkungen zu den Kennzahlen.

**Produktegruppe 4: Naturprodukte**

***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Aufgrund höherer Aufwendungen sinkt der Kostendeckungsgrad voraussichtlich unter die Budgetvorgabe.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Bei den Abschreibungen für die Werkhöfe kommt es zu einer Verschiebung von der Produktegruppe 3 Flächen- und Gebäudemanagement in die Produktegruppe 4 Naturprodukte, da die Abschreibungen der Investition Gebäude Landwirtschaft im Budget irrtümlicherweise der Produktegruppe 3 anstatt dem Gutsbetrieb Juchhof (PG4) belastet wurden. Im Weiteren ist mit höheren Aufwendungen vor allem bei den landwirtschaftlichen Produkten (u. a. Futtermittel) zu rechnen. Dies führt in der Produktegruppe 4 voraussichtlich zu einem Mehrbedarf von rund 0,45 Mio. Franken.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

*Weihnachtsbäume und Pflanzgarten (Produkt 4.2)*

Im Pflanzgarten mussten in Folge von Befall durch Braunfleckenkrankheit, sämtliche Legföhren, 245

Stück, zur Vernichtung der Kehrlichtverbrennung zugeführt werden. Dadurch entstanden Entsorgungskosten und weniger Ertrag im Pflanzgarten.

*Landwirtschaftliche Produkte (Produkt 4.4)*

Bei den Abschreibungen für die Werkhöfe kommt es zu einer Verschiebung von der Produktegruppe 3 Flächen- und Gebäudemanagement in die Produktegruppe 4 Naturprodukte, da die Abschreibungen der Investition Gebäude Landwirtschaft im Budget irrtümlicherweise der Produktegruppe 3 anstatt dem Gutsbetrieb Juchhof (PG4) belastet wurden. Im Weiteren ist mit höheren Aufwendungen beim Futtermittel und Betriebsmaterial zu rechnen.

Keine Abweichung in den restlichen Produkten.

**Produktegruppe 5: Dienstleistungen**

***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Aufgrund höherer Entschädigungen für erteilte Näherbaurechte verbessert sich voraussichtlich der Kostendeckungsgrad.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Voraussichtlich höhere Einnahmen für erteilte Näherbaurechte, dies führt zu einer Verbesserung von rund 0.5 Mio. Franken.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

*Dienstleistungen für Dritte (Produkt 5.3)*

Aufgrund höherer Entschädigungen für erteilte Näherbaurechte verbessert sich voraussichtlich der Ertrag.

Keine Abweichung in den restlichen Produkten.

**Anträge**

Keine.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2014)

---

**Departement der Industriellen Betriebe**

**4530 Elektrizitätswerk**

**Gesamtbetrieb**

Die Gewinnablieferung an die Stadtkasse wird aufgrund leicht höher erwarteter Umsätze voraussichtlich bei 63,4 Mio. Franken liegen, 0,2 Mio. Franken höher als budgetiert. Dank den erwarteten Resultatverbesserungen der Produktgruppen 1–6 kann voraussichtlich auf die budgetierte Entnahme aus den Reserven verzichtet werden. Die Investitionen werden gesamthaft rund 4 Mio. Franken unter dem Budgetwert von 243 Mio. Franken erwartet.

Die ewz Übertragungsnetz AG hat gegen die Tarifverfügungen 2009 – 2012 Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht. Das Bundesverwaltungsgericht hat die Beschwerde zwischenzeitlich mehrheitlich gutgeheissen und an die EICom zurückgewiesen. Am 28. März 2014 hat die EICom eine Verfügung für die Rückabwicklung der Tarifjahre 2009 – 2012 erlassen. Die Verfügung ist inzwischen rechtskräftig und die Nachzahlungen durch die swissgrid sind erfolgt. Dank der Beseitigung dieser Rechtsverfahren konnten die Projektarbeiten für die Überführung der ewz Übertragungsnetz AG an die swissgrid wieder aufgenommen werden. Die Überführung ist per 3.1.2015 geplant.

Die europäischen Energiepreise zeigen auch im Jahr 2014 eine sinkende Tendenz. Die tiefen CO<sub>2</sub>-Preise und der Ausbau der erneuerbaren Energie führen zu einem Überangebot an produzierter Energie, was sich negativ auf den Energiepreis auswirkt. Dies führt dazu, dass marktberichtigte Kundinnen und Kunden vermehrt die Grundversorgung verlassen, um vom Marktzugang Gebrauch zu machen. Die Volatilität der zukünftigen Energieerträge steigt dadurch stark an.

Das Bundesamt für Energie hat die Leistung der Schweizer Energieversorgungsunternehmen untersuchen lassen, inwieweit sie mit Strategie, Produkten und Dienstleistungen die Energieeffizienz und erneuerbare Energien fördern und damit die Ziele des Programms Energie Schweiz unterstützen. Das ewz freut sich über den ersten Rang in diesem erstmalig durchgeführten Branchenvergleich.

**Produktgruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Aufgrund der höheren Zuflüsse wird eine höhere Energieproduktion naturmade basic (+94 GWh) und naturmade star (+8 GWh) erwartet. Die übrigen Steuerungsvorgaben dieser Produktgruppe werden voraussichtlich eingehalten werden.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Das Finanzergebnis der Produktgruppe 1 wird rund 1,0 Mio. Franken besser als budgetiert erwartet.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Gegenüber dem Budget 2014 wird eine um rund 650 GWh höhere Menge für Energielieferungen an freie Kundinnen und Kunden erwartet. Um etwa die gleiche Menge verkleinern sich die Energielieferungen in der Grundversorgung (Produktgruppe 3).

Für Investitionen in die Erneuerungsprojekte Tinizong, Tiefencastel Ost und Bergell wird ein Zusatzkredit von 7 Mio. Franken beantragt. Die einzelnen Objektkredite können eingehalten werden. Die Investitionen 2013 waren entsprechend tiefer. Es handelt sich um zeitliche Verschiebungen gegenüber der im Budget 2014 hinterlegten Planung.

**Produktgruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgabe „Abweichung in % zum Kostenplan“ wird voraussichtlich aufgrund tieferer Kosten höher als 5 % ausfallen. Es wird erwartet, dass die Kosten rund 35 % tiefer liegen werden als budgetiert.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Das Finanzergebnis wird rund 11,8 Mio. Franken besser als budgetiert erwartet. Gründe für die Resultatverbesserung sind eine optimierte Verwertung von ökologischen Mehrwerten und tiefere Kapitalkosten.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

### **Produktegruppe 3: Netzbetrieb**

#### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungskennzahl "Mittlere Unterbrechungsdauer pro Kunde/Kundin" wird voraussichtlich unterschritten werden. Es wird ein Wert von 8 Minuten (Budget 30 Minuten) erwartet. Die übrigen Steuerungsvorgaben werden analog dem Budgetwert erwartet.

#### ***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die auf den 1.1.2014 angepasste Tarifstruktur beim Netzbetrieb verbessert das Resultat der Produktegruppe 3 stärker als im Budget angenommen. Das Finanzergebnis wird rund 17,1 Mio. Franken höher als budgetiert erwartet.

#### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

### **Produktegruppe 4: Abgaben und Leistungen**

#### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten werden.

#### ***Einschätzung zur Finanzlage:***

Es wird eine Unterdeckung der Tarife von 0,7 Mio. Franken erwartet. Zusammen mit der Unterdeckung aus dem Jahr 2013 würde die Deckungsdifferenz auf 2,0 Mio. Franken steigen. Diese Unterdeckungen werden auf die Folgejahre übertragen und bei den zukünftigen Tarifikalkulationen berücksichtigt. Die Abgrenzung der Unterdeckung führt dazu, dass keine Budgetabweichung entsteht.

#### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Seit 1.1.2013 sind die Tarife für Abgaben und Leistungen kostendeckend. Unter- oder Überdeckungen der Tarife werden in der Rechnung abgegrenzt.

### **Produktegruppe 5: Energiedienstleistungen**

#### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgabe "Anzahl Anlagen" wird aufgrund stärkerer Investitionstätigkeit im Jahr 2014 um 6 höher ausfallen als budgetiert (Budgetwert 212). Die übrigen Steuerungsvorgaben werden analog Budget erwartet.

#### ***Einschätzung zur Finanzlage:***

Das Finanzergebnis wird rund 1 Mio. Franken besser als budgetiert erwartet.

#### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Für das Jahr 2014 wird eine Steigerung der CO<sub>2</sub>-Reduktion gegenüber Budget erwartet. Es wird erwartet, dass jährlich rund 35 000 Tonnen CO<sub>2</sub> durch ewz-Energiedienstleistungsanlagen verhindert werden können. Für Investitionen in Energiedienstleistungsanlagen wurde ein Zusatzkredit von 12 Mio. Franken genehmigt, da im Jahr 2014 umfangreichere Investitionen realisiert werden können.

### **Produktegruppe 6: Telecom**

#### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Anzahl anschlussbereite Haushalte wird übertroffen. Per Ende Jahr werden rund 125 000 Haushalte anschlussbereit sein. Die übrigen Steuerungsvorgaben werden analog Budget erwartet.

#### ***Einschätzung zur Finanzlage:***

Das Finanzergebnis wird wie budgetiert erwartet.

#### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

**Produktgruppe 7: Management, Finanzen und Services*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden in % wird rund 0,2 Prozentpunkte über dem Budgetwert von 5,3 % erwartet. Die Umlagekosten pro Mitarbeitender werden im Vergleich zum Budget rund 2'000 Franken tiefer erwartet.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Der ausgewiesene Gewinn des ewz beträgt 9 % des Umsatzes. Der Differenzbetrag wird durch Einlagen oder Entnahmen aus den Reserven in dieser Produktgruppe abgebildet. Deshalb führt eine Verbesserung des Ergebnisses in den Produktgruppen 1–6 zu einer Verschlechterung des Ergebnisses in der Produktgruppe 7. Die Resultatverbesserung aus den Produktgruppen 1–6 beträgt 30,9 Mio. Franken. Zusammen mit der um 0,2 Mio. Franken höher erwarteten Gewinnabgabe an die Stadt verschlechtert sich das Ergebnis dieser Produktgruppe um 30,7 Mio. Franken.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

**Anträge**

Keine.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2014)

---

**Schul- und Sportdepartement**

**5070 Sportamt**

**Gesamtbetrieb**

Insgesamt ist ein Rechnungsabschluss zu erwarten, der rund 2,7 Mio. Fr. über dem budgetierten Nettoaufwand abschliesst.

Dies ist im Wesentlichen darauf zurück zu führen, dass in der Produktegruppe 2 (Sportförderung und Beratung) die Beanspruchung der Defizitgarantie durch die Leichtathletik EM 2014 AG für die Durchführung des Anlasses durch Verrechnung des gewährten Darlehens bereits 2014 und nicht wie bisher angenommen erst 2015 erfolgt. Zudem wurden mit STRB-Nr. 680/2014 zusätzliche Mittel von höchstens 0,4 Mio. Fr. zu Gunsten der Leichtathletik EM 2014 AG gesprochen. Insgesamt wird das Budget in der Produktegruppe 2 voraussichtlich um rund 2.9 Mio Fr. mehr belastet als budgetiert.

Dafür zeichnet sich in der Produktegruppe 4 (Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern) dank Mehreinnahmen in den Hallenbädern eine Reduktion des Nettoaufwands von rund 0,2 Mio. Fr. ab. Im Übrigen gestaltet sich in der Produktegruppe 1 (Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen) die Einhaltung der Budgetvorgaben aufgrund der durch den Gemeinderat erfolgten Kürzung als schwierig.

**Produktegruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Aufgrund der durch den Gemeinderat erfolgten Kürzung des Nettoaufwands der Produktegruppe 1 um 1,0 Mio. Fr. gestaltet sich die Einhaltung der Steuerungsvorgaben betreffend Subventionierungsgrad und Nettoaufwand als schwierig. Es wurden Massnahmen ergriffen - auch solche, die einen Leistungsabbau zur Folge haben - um die Einhaltung der Steuerungsvorgaben anzuvisieren.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Aufgrund der durch den Gemeinderat erfolgten Kürzung des Nettoaufwands der Produktegruppe 1 um 1,0 Mio. Fr. gestaltet sich die Einhaltung der Budgetvorgaben als schwierig. Es wurden Massnahmen ergriffen - auch solche, die einen Leistungsabbau zur Folge haben - um die Einhaltung der Budgetvorgaben anzuvisieren.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Im Stadion Letzigrund werden wegen der Leichtathletik EM 2014 rund 140'000 Besucherinnen und Besucher mehr als für 2014 budgetiert erwartet (insgesamt rund 590'000 statt 450'000). Im Übrigen zeichnen sich bis jetzt keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

**Produktegruppe 2: Sportförderung und Beratung*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgaben dürften sich, mit Ausnahme der an Sportorganisationen ausbezahlten Förderungsbeiträge, im Rahmen des Budgets entwickeln.

Die an die Sportorganisationen ausbezahlten Förderungsbeiträge werden voraussichtlich um bis zu 2,9 Mio. Fr. steigen, weil die Beanspruchung der Defizitgarantie durch die Leichtathletik EM 2014 AG für die Durchführung des Anlasses durch Verrechnung mit dem ausbezahlten Darlehen bereits 2014 und nicht wie bisher angenommen erst 2015 erfolgen wird. Zudem wurden mit STRB Nr. 680/2014 zusätzliche Mittel von höchstens 0,4 Mio Fr. zu Gunsten der Leichtathletik EM 2014 AG gesprochen.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Der budgetierte Nettoaufwand wird voraussichtlich um bis zu 2,9 Mio. Fr. überschritten werden, weil die Beanspruchung der Defizitgarantie (Fr. 3'333'334.-) durch die Leichtathletik EM 2014 AG für die Durchführung des Anlasses durch Verrechnung mit dem ausbezahlten Darlehen (Fr. 3'300'000.-) bereits 2014 und nicht wie ursprünglich angenommen erst 2015 erfolgen wird. Grund dafür ist, dass gemäss Angaben der Leichtathletik EM 2014 AG die Schlussabrechnung des Anlasses bereits in diesem Jahr und nicht wie ursprünglich angenommen erst im nächsten Jahr vorliegen sollte. Der Differenzbetrag von Fr. 33'334.- zwischen dem bereits ausbezahlten Darlehen von Fr. 3'300'000.-, mit dem die Verrechnung erfolgt, und der zugesicherten Defizitgarantie (3'333'334.-) wird aus gleichem Grund ebenfalls im Jahr 2014 und nicht wie ursprünglich angenommen im Jahr 2015 ausbezahlt. Zudem wurden mit STRB Nr. 680/2014 zusätzliche Mittel von höchstens 0,4 Mio Fr. zu Gunsten der Leichtathletik EM 2014 AG ge-

sprochen. Diese Positionen sind im Budget 2014 nicht enthalten. 3,3 Mio Fr. für die Verrechnung des Darlehens mit der Defizitgarantie und der Differenzbetrag von Fr. 33'334.- waren für das Budget 2015 vorgesehen. Im Budget 2014 des Stadtrats waren hingegen 1,7 Mio. Fr. für eine allfällige, über Fr. 3'333'334.- hinausgehende Defizitgarantie enthalten, die vom Gemeinderat auf die Hälfte von 0,85 Mio. Fr. gekürzt wurde. Diese 0,85 Mio. Fr. können an den in der Rechnung 2014 für die Leichtathletik EM 2014 AG anfallenden Aufwand von höchstens rund 3.7 Mio Fr. angerechnet werden. Somit beträgt der Mehraufwand im Budget 2014 voraussichtlich rund 2,9 Mio. Fr. Eine Budgetüberschreitung von rund 2,9 Mio. Fr. entspricht in dieser Produktegruppe bei einem Globalbudget von rund 5.3 Mio. Fr. einer Abweichung von über 50 %. Dieses Ausmass ist erheblich und kann nicht innerhalb dieser Produktegruppe kompensiert werden. Aus diesem Grund wird ein Antrag auf nachträgliche Genehmigung einer dringlichen Globalbudget-Ergänzung von 0.4 Mio Fr. und ein Antrag auf Globalbudget-Ergänzung von Fr. 2'483'334.- gestellt. Insgesamt werden somit Globalbudget-Ergänzungen von Fr. 2'883'334.- beantragt.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Es zeichnen sich mit Ausnahme der Kennzahl betreffend Nettoaufwand der Produktegruppe 2 keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

**Produktegruppe 3: Leistungen für die Volksschule**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Steuerungsvorgaben dürften sich im Rahmen des Budgets entwickeln.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Die in dieser Produktegruppe anfallenden Kosten werden dem Schulamt belastet, d.h. der Nettoaufwand in der Rechnung des Sportamtes ist immer 0. Die Abgeltung durch das Schulamt und der Nettoaufwand dürften sich etwa im Rahmen des Budgets entwickeln.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Es zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

**Produktegruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Dank den sich abzeichnenden Mehreinnahmen von voraussichtlich rund 0.2 Mio Fr. in den Hallenbädern, dürfte der Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder rund 0.2 Mio. Fr. sinken. In der Folge wird voraussichtlich auch der Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder geringfügig sinken. Die weiteren Steuerungsvorgaben dürften sich etwa im Rahmen des Budgets entwickeln.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Der Nettoaufwand wird voraussichtlich 0,2 Mio. Fr. besser ausfallen als budgetiert. Es wurden Massnahmen ergriffen, um die vom Gemeinderat erfolgte Budgetkürzungen von 0,3 Mio. Fr. einzuhalten.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Die Anzahl Eintritte in den Hallenbädern dürfte aufgrund der stetig steigenden Nutzung der gedeckten Schwimmflächen ansteigen. Die Anzahl Eintritte in den Freibädern dürfte dagegen aufgrund des schlechten Wetters in den Monaten Juli und August und trotz den Rekordeintritten im Monat Juni die Kennzahlen des Budgets knapp nicht erreichen. Im Übrigen zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

## **Anträge**

### **Antrag auf nachträgliche Genehmigung dringliche Globalbudget-Ergänzung:**

#### ***Produktegruppe Nr. 2: Sportförderung und Beratung***

Produktegruppen-Globalbudget bisher	Fr. 5'318'600.-
Produktegruppen-Globalbudget neu	Fr. 5'718'600.-
Dringliche Globalbudget-Ergänzung	Fr. 400'000.-

Die dringliche Globalbudget-Ergänzung wurde mit STRB-Nr. 680/2014 vom 20. August 2014 bewilligt.

### **Antrag auf Globalbudget-Ergänzung:**

#### ***Produktegruppe Nr. 2: Sportförderung und Beratung***

Produktegruppen-Globalbudget bisher (unter Berücksichtigung der Genehmigung der dringlichen Globalbudget-Ergänzung)	Fr. 5'718'600.-
Produktegruppen-Globalbudget neu	Fr. 8'201'944.-
Globalbudget-Ergänzung	Fr. 2'483'334.-

#### **Begründung:**

Der Defizitgarantie und dessen Verrechnung mit dem gewährten Darlehen stimmte der GR mit GRB Nr. 5116 vom 18. November 2009 zu. Die Beanspruchung der Defizitgarantie von Fr. 3'333'334.- durch die Leichtathletik EM 2014 AG für die Durchführung des Anlasses erfolgt durch Verrechnung mit dem ausbezahlten Darlehen (Fr. 3'300'000.-) und der Auszahlung des Differenzbetrags (Fr. 33'334.-) bereits 2014 und nicht wie bisher angenommen erst 2015. Durch das Vorziehen dieses im Wesentlichen buchhalterischen Vorgangs reicht der budgetierte Saldo der Produktegruppe 2 (Sportförderung und Beratung) nicht aus und muss um Fr. 2'483'334.- ergänzt werden.